

**Antragsbuch
zum 65. Landeskongress
der Jungen Liberalen Niedersachsen**



**23./24. Februar 2013
Hannover**

Junge Liberale Niedersachsen e.V. · Walter-Gieseke-Str. 22 · 30159 Hannover

An die
Mitglieder der Jungen Liberalen Niedersachsen e.V.

Niklas Drexler
Stellv. Vorsitzender für Programmatik

Angerstr. 29a
22087 Hamburg

Mobil: +49 160 93 200 95 6
drexler@julis.de

Junge Liberale Niedersachsen e.V.
Walter-Gieseke-Str. 22
D-30159 Hannover

Tel. +49 (0)511 280 71 27
Fax +49 (0)511 280 71 25

niedersachsen@julis.de
www.julis-niedersachsen.de

Antragsbuch zum 65. Landeskongress

Liebe JuLis,

ihr haltet das Antragsbuch zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen e.V. in Hannover in den Händen.

Gefüllt ist es mit zahlreichen Anträgen aus den Kreisverbänden und von Einzelpersonen. Der Leitantrag des Landesvorstandes beschäftigt sich diesmal mit dem Thema „Datenschutz in der Privatwirtschaft“. Zudem beantragt der geschäftsführende Landesvorstand gemeinsam mit unserem JuLi-Spitzenkandidaten zur Bundestagswahl, Florian Bernschneider, einen Wahlauf Ruf mit Kernthesen zur Bundestagswahl im September 2013.

Aufgrund des Endes der Wahlperiode des geschäftsführenden Landesvorstandes findet ihr im Antragsbuch zudem die in der Satzung vorgeschriebenen Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder.

Eine Neuerung dieses Kongresses ist die „Sunset-Klausel“, die durch eine Satzungsänderung auf dem 64. Landeskongress wirksam wird. Künftig werden alle programmatischen Anträge auf Zeit beschlossen – nämlich für ein, drei, fünf oder zehn Jahre. Um die bisher geltende Beschlusslage der neuen Regelung anzupassen, hat der Landesvorstand mit einem umfangreichen Antrag Vorschläge unterbreitet, wie die „alten“ Beschlüsse zeitlich zu limitieren sind.

Viel Spaß auf dem Kongress!



Eine kleine Einführung in den Kongressablauf

Rede-, antrags- und stimmberechtigt ist jedes Mitglied der Jungen Liberalen Niedersachsen. *Anträge* müssen innerhalb einer Frist von drei Wochen vor dem Landeskongress eingereicht werden.

Dringlichkeitsanträge können bis zum Kongressbeginn eingereicht werden. Damit der Antrag beraten werden kann, muss zu Beginn des Kongresses die Dringlichkeit festgestellt werden. Dies ist typischerweise dann der Fall, wenn sich nach Fristende Umstände ergeben, auf die der Antrag Bezug nimmt.

Das *Tagungspräsidium* wird zu Beginn des Kongresses gewählt, leitet den Kongress und ruft die einzelnen Tagesordnungspunkte und Redner auf.

Das reguläre *Antragsberatungsverfahren* läuft wie folgt ab:

- In der *ersten Lesung* hat der Antragsteller zunächst die Gelegenheit, den Antrag zu begründen. Danach erfolgt eine allgemeine Aussprache.
- In der *zweiten Lesung* werden nacheinander alle eingereichten Änderungsanträge beraten und in einer Aussprache diskutiert. Über jeden Änderungsantrag wird einzeln abgestimmt. Änderungsanträge unterliegen keiner Frist und können während des Kongresses jederzeit beim Tagungspräsidium eingereicht werden.
- In der *dritten Lesung* wird über den – ggf. in der zweiten Lesung geänderten – Gesamtantrag abgestimmt. Erhält der Antrag die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wird er Beschlusslage des Landesverbandes.
- *Wortmeldungen* nimmt das Tagungspräsidium (Aufzeigen mit dem Finger) entgegen. Das Präsidium führt eine Rednerliste.

Während der Debatten können durch Aufzeigen mit beiden Händen *Geschäftsordnungsanträge* (GOAntrag) gestellt werden. Diese werden sofort nach Ende des aktuellen Redebeitrages aufgerufen. Der GO-Antrag gilt als angenommen, wenn keine Gegenrede erfolgt. Erfolgt eine Gegenrede oder eine „formale“ Gegenrede (kein Wortbeitrag), wird über den Antrag abgestimmt. Typische Geschäftsordnungsanträge sind:

- Antrag auf Schluss der Rednerliste
- Antrag auf sofortige Abstimmung (über einen Änderungsantrag oder den Gesamtantrag)
- Antrag auf Übergang in die zweite Lesung (während der ersten Lesung)
- Antrag auf Verweisung des Sachantrages (z.B. in einen Landesarbeitskreis zur Überarbeitung)
- Antrag auf Begrenzung der Redezeit (z.B. auf 3 Minuten)

Grundsätzlich können jederzeit *Zwischenfragen* an den Redner gestellt werden. Hierzu stellt man sich an ein Saalmikrofon und meldet sich. Das Präsidium fragt dann bei nächster Gelegenheit den Redner, ob er die Zwischenfrage zulassen möchte.

Für nähere Informationen findet ihr auf www.julis-niedersachsen.de/service/satzungen die *Geschäftsordnung für Landeskongresse* sowie die *Satzung des Landesverbandes*

EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Julis, Freunde und Unterstützer,

hiermit lade ich im Namen des Landesvorstandes gemäß § 5 Abs. 3 unserer Satzung zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen e.V. am 23. und 24. Februar nach Hannover ein.

Die Landtagswahl liegt hinter uns. Die Wähler haben denkbar knapp entschieden, dass in den kommenden fünf Jahren eine rot-grüne Regierung die Politik bestimmen wird. Eine Zeit, in der es besonders auf uns Julis ankommen wird, in der wir deutlich deren falsche Politik kritisieren müssen. Für diese Zeit werden wir uns aufstellen.

Ich freue mich auf Euch!

Viele Grüße
Euer

Oliver

Oliver Olpen
Landesvorsitzender



Julis

Junge Liberale

TAGESORDNUNG

Samstag, 23. Februar 2013

09:00 Uhr: Beginn des Check-In

10:00 Uhr: Beginn des Kongresses

1. Eröffnung des Landeskongresses
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
3. Wahl eines Tagungspräsidiums und zweier Protokollanten
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Wahl einer Zählkommission
6. Festlegung der Antragsreihenfolge

7. Rede des Landesvorsitzenden der Jungen Liberalen Niedersachsen, Oliver Olpen, mit Aussprache

8. Rede des Landesvorsitzenden der FDP Niedersachsen, Dr. Stefan Birkner Mdl, mit Aussprache
9. Grußworte

10. Rede der Datenschutzbeauftragten der Deutschen Bahn AG, Chris Newiger (angefragt)

11. Beratung des Leitantrages zum Thema Datenschutz

11. Antragsberatung

18:00 Uhr: Unterbrechung des Kongresses

20:00 Uhr: Kongressparty

Sonntag, 24. Februar 2013

10:00 Uhr: Fortsetzung des Kongresses

12. Fortsetzung der Antragsberatung
13. Bericht des Stv. Landesvorsitzenden für Finanzen
14. Bericht der Kassenprüfer
15. Entlastung des Landesvorstandes

16. Rede des Vorsitzenden der FDP Fraktion im niedersächsischen Landtag, Christian Dürr Mdl

17. Wahl des geschäftsführenden Landesvorstands

- a. Wahl einer/eines Landesvorsitzenden
 - b. Wahl einer/eines stellvertretenden Landesvorsitzenden für Organisation
 - c. Wahl einer/eines stellvertretenden Landesvorsitzenden für Programmatik
 - d. Wahl einer/eines stellvertretenden Landesvorsitzenden für Finanzen
 - e. Wahl einer/eines stellvertretenden Landesvorsitzenden für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - f. Wahlen von insgesamt vier Beisitzern/innen
18. Wahl der Delegierten zum Bundeskongress
 19. Wahl der Ersatzdelegierten zum Bundeskongress
 20. Wahl zweier Kassenprüfer und zweier stv. Kassenprüfer
 21. Schlusswort des Landesvorsitzenden

15:00 Uhr Ende des Kongresses



Allgemeine Hinweise

Sachanträge müssen bis Freitag, den 01. Februar 2013 um 24:00 Uhr beim Landesprogrammratiker Niklas Drexler (drexler@julis.de), in der Landesgeschäftsstelle der Jungen Liberalen Niedersachsen (niedersachsen@julis.de) oder online über das Antragsformular auf www.julis-niedersachsen.de eingereicht werden. Das Antragsbuch wird den angemeldeten Teilnehmer rechtzeitig zwei Wochen vor dem Kongressbeginn zugesendet und im Vorfeld digital zur Verfügung gestellt.

Rede-, antrags- und stimmberechtigt ist jedes ordentliche Mitglied der Jungen Liberalen Niedersachsen.

Die Teilnahme am Kongress ist kostenlos, bei Bedarf sind Übernachtungen und Verpflegung zu erwerben. Mitgliedern erstatten wir Fahrtkosten von 0,05 € pro Kilometer ab der dem Landesverband bekannten Anschrift. Die Berechnung erfolgt entsprechend der Postleitzahl.

Minderjährige Teilnehmer/innen müssen eine Einverständniserklärung der Personensorgeberechtigten zur Teilnahme am Landeskongress an die Landesgeschäftsstelle der Jungen Liberalen Niedersachsen senden. Außerdem sind die Erziehungsaufgaben an eine vom Personensorge-berechtigten eingesetzte erziehungsbeauftragte Person zu übertragen. Beides ist mit dem vom Landesverband bereitgestellten Jugendschutzformular, welches auf www.julis-niedersachsen.de zu finden ist, möglich.

Hinweise zur Tagung und Unterbringung

Kongress und Übernachtung

Park Inn by Radisson Hannover Hotel
Oldenburger Allee 1
30659 Hannover
Deutschland

Telefon +49 (0) 511 6155 0
Fax +49 (0) 511 6155 555
Email hannover@eventhotels.com

Doppelzimmer: 30€ pro Person und Nacht
Einzelzimmer: 54€ pro Person und Nacht

Die Zimmer können online auf der Internetseite des Landesverbandes gebucht werden. www.julis-niedersachsen.de

Anmeldeschluss ist der 13. Februar 2012.

Kontakte

Organisation
Thomas Möhle
Stv. Landesvorsitzender für
Organisation

Mobil: +49 160 5558848
E-Mail: moehle@julis.de

Pressekontakt
Charlotte Winkler
Stv. Landesvorsitzende für
Pressearbeit

Mobil: +49 172 1901143
E-Mail: winkler@julis.de

Landesgeschäftsstelle
Junge Liberale Niedersachsen e.V.
c/o Marisa Beland
Heinrich-Jürgens-Haus
Walter-Giesecking-Str. 22
D-30159 Hannover
Tel.: +49 (0)511 280 7127
Fax.: +49 (0)511 280 7125
E-Mail: niedersachsen@julis.de



Rechenschaftsbericht

Oliver Olpen
Landesvorsitzender

olpen@julis.de

Liebe JuLis, Liebe Freunde,

mal wieder ist ein Jahr vergangen und es ist an der Zeit Rechenschaft abzulegen. *Auch wenn ein Rechenschaftsbericht dazu gedacht ist, Euch zusammenzufassen, was man eigentlich im Amtsjahr so geleistet hat, bitte ich Euch um Verständnis, dass ich am Ende meines Berichts noch ein bisschen philosophisch werde.* Nach zwei Jahren als Euer Landesvorsitzender und sechs Jahren Mitgliedschaft im Landesvorstand der JuLis Niedersachsen werde ich nicht erneut kandidieren - es sei mir also vergönnt.

Junge Liberale Niedersachsen e.V.

Heinrich-Jürgens-Haus
Walter-Giesecking-Str. 22
30159 Hannover

Telefon (0511) 280 71 27
Telefax (0511) 280 71 25

niedersachsen@julis.de
www.julis-niedersachsen.de

Februar 2013

Die JuLis Niedersachsen in der FDP

Als Landesvorsitzender ist es eine meiner Aufgaben gewesen, die Jungen Liberalen in der FDP zu positionieren. In den zwei Jahren im Amt war es mein Ziel, dass wir eine kritische, aber konstruktive Jugendorganisation sind. Wir haben die FDP an vielen Stellen vorangetrieben und dennoch immer den konstruktiven Dialog zur Landespartei und Landtagsfraktion gehalten. Diese Professionalität habe ich mir gewünscht. Während im ersten Amtsjahr inhaltliche Knaller wie die Parteitagsentscheidung zur ergebnisoffenen Endlagersuche im Vordergrund standen, für die Niklas und Lars als Programmatiker-Gang gesorgt haben, war für mich im zweiten Amtsjahr besonders die Positionierung unserer JuLi-Kandidaten Björn und Florian auf aussichtsreichen Listenplätzen und der Landtagswahlkampf (*dazu später mehr*) wichtig. Heute sind die JuLis in der FDP Niedersachsen sehr gut positioniert - inhaltlich und personell.

Die JuLis Niedersachsen im Bundesverband

Im Bundesverband ist alles gut. Dafür haben Konstantin, Felix und Björn gesorgt. Ich war auch mal da.

Die JuLis Niedersachsen in der Öffentlichkeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit war auch im zweiten Amtsjahr die beste aller politischen Jugendorganisationen in Niedersachsen. Hier gilt ein großer Dank Charlotte, die den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fantastisch nach vorne gebracht hat. In der klassischen Pressearbeit konnten wir erneut mit einer

Vielzahl von Veröffentlichungen mal die FDP aufscheuchen, wie etwa bei der Debatte um das Wahlrecht ab 16 oder vor Landesparteitagen, aber auch gerne mal den politischen Mitbewerber, wie etwa die Piraten mit ihren Plänen zur Einrichtung von pressefreien Zonen auf Parteitagen. Wir haben von Kontakten aus dem ersten Amtsjahr profitiert und konnten auch Veröffentlichungen in bundesweiten Medien erreichen.

Die JuLis (Niedersachsen) im Wahlkampf

Nach Christian Rademakers Rücktritt als Landesorganisator habe ich gemeinsam mit seinem Nachfolger Thomas die Wahlkampfleitung übernommen. Mit norddeutschen Understatement versehen, haben wir uns das Ziel gesetzt, die geilste Jungwählerkampagne auf die Beine zu stellen, die Niedersachsen je gesehen hat. Kostenfrei unterstützt von der Berliner Agentur „Himmel & Jord“ und ihrem Geschäftsführer Ralf Fröhlich (Ohne Euch wäre das nicht möglich gewesen) haben wir die Kampagne „Freiheit leben“ entwickelt. Mit zwei Kern-Aktionen wollten wir besonderes Aufsehen im Wahlkampf erregen: „72 Stunden Freiheit leben“ und „24 Stunden Freiheit leben“.

Im Rahmen von „72 Stunden Freiheit leben“ sind wir mit 35 hoch-motivierten JuLis aus ganz Deutschland in unserem beklebten Tourbus durch Niedersachsen gereist. Bei der Tour haben wir es geschafft, Straßenwahlkampf, klassische Pressearbeit und Online-Wahlkampf durch beworbene Beiträge auf unserem Facebook-Profil zu vereinen. Die Aktion wurde so gut angenommen, dass wir am Freitag vor der Wahl noch mal 12 Stunden drangehangen haben, weil wir Bock auf hatten.

Im Dezember waren wir zuvor leider zu der Einsicht gekommen, dass wir die Aktion „72 Stunden Freiheit leben“ nicht aus dem ursprünglich geplanten Wahlkampfbudget finanzieren konnten. Zu diesem Zweck haben wir die Kleinspendenkampagne [WIR für 3000] gestartet, die sich in drei Phasen auf Facebook abspielte. Die Kampagne kann nach Abschluss des Wahlkampfes als erfolgreichste Spendenkampagne seit Bestehen der Jungen Liberalen Niedersachsen bezeichnet werden.

Einen Tag vor der Wahl gingen wir mit dem LiveVideochat „24 Stunden Freiheit leben“ auf Sendung und standen 24 Stunden für Fragen und Diskussionen zu allen politischen Themen zur Verfügung. Der Chat wurde sehr gut angenommen und fleißig im Netz weiterverbreitet.

Kluge Ratschläge für alle Gelegenheiten

Seit 2003 bin ich Mitglied der Jungen Liberalen, dieses Jahr sind es also 10 Jahre. Ich habe vier Landesvorsitzende erlebt und war zwei Jahre selbst einer. Zwei Jahre waren für mich eine gute Zeit. Jetzt will ich frische Ideen ranlassen. Auf

„Verwalten“ hatte ich nie Bock, Landesvorstände bei den JuLis sollen gestalten und Neues ausprobieren. Jedes JuLi-Mitglied, das sich im Landesvorstand engagieren möchte, sollte Bock drauf haben, was zu reißen und nicht aus Verpflichtung einem Gremium angehören.

Wichtig fand ich immer, dass wir gelegentlich unbequem sind. Unbequeme Dinge anzusprechen, die sich das Partei-Establishment gerne mal verkneifen würde, ist unsere oberste Aufgabe. Das schadet den JuLis keineswegs. Wir waren immer dann erfolgreich, wenn wir auch mal unbequem waren. Die FDP weiß das zu schätzen. Ich bin sehr sehr zuversichtlich, dass künftige Vorstände das auch so handhaben werden, aber ich wollte es mal gesagt haben. ;-)

Danke

Ich möchte ganz vielen Leuten danken, die mich unterstützt haben. Besonders danke ich denen, die gemeinsam für die FDP gekämpft und 9,9 Prozent geholt haben. Wir haben Hindernisse aus dem Weg geräumt und uns auch vom liberalen Intrigantenstadl nicht entmutigen lassen. Wir sind die Niedersachsen!

Der größte Dank gilt Charlotte, die mich als Pressesprecherin, aber auch als beste Freundin immer sehr unterstützt hat. Als Pressesprecherin hat Lotte mich oft in brenzligen Situationen unterstützt und musste auch regelmäßig mit Schockmomenten zurecht kommen - etwa, wenn ich Journalisten erzähle, dass sie doch sicher auch mal Erfahrungen mit gescheiterten Beziehungen gemacht haben. Ich war nicht immer leicht, sie hat es ausgehalten. Danke!

Überhaupt bin ich allen Freunden dankbar, die ich bei den JuLis gefunden habe: Als Erster kam da wohl Konstantin, mit dem ich schon seit 2004 über alle Dinge, die mich beschäftigen sprechen kann. Über die Jahre wurden es viele mehr und ich bin dankbar, dass ich so tolle Leute kennenlernen durfte. Besonders möchte ich hier noch Thomas und Björn erwähnen.

Besonders danke ich beiden Vorständen in denen ich arbeiten durfte: Niklas, Thomas, Sascha, Charlotte, Lars, Lutz, Michael, Niklas und aus dem ersten Amtsjahr Christian und Tanju sowie unseren Koops Christopher, Konstantin und Felix sowie unseren Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle Julia im ersten Jahr und Marisa.

Schluss

Das war der Bericht.

Es hat mir immer Spaß im LaVo gemacht. Danke für die geile Zeit.

Rechenschaftsbericht

Liebe JuLis, liebe Freunde,

ich werd' alt. Das letzte Amtsjahr ging echt schnell rum. Liegt vielleicht daran, dass es auch kein Jahr, sondern nur 10 Monate waren. Und dann war da ja auch noch so'n Wahlkampf.

Gestartet habe ich das Amtsjahr im April als Beisitzer im Landesvorstand. Wie im Jahr davor war mein primäres Aufgabengebiet die Unterstützung von Charlotte mit der Pflege unserer Homepage und sozialen Netzwerke. Dazu kam aus dem Arbeitsbereich Organisation wieder die Betreuung der Landesgeschäftsstelle und der Mitgliederverwaltung, sowie die Betreuung der Technik unseres Verbandes hinzu.

Zu Beginn der Amtsperiode standen vor allem zwei Punkte auf meiner Agenda. Zum einen mussten dringend einige Probleme mit unserer Mitgliederverwaltung behoben werden und zum anderen sollten die Beschlüsse auf unserer Homepage sinnvoller eingepflegt werden, als einfach nur als Seite voller Links auf PDF Dokumente.

Eine Bestandsaufnahme unserer Mitgliederverwaltung, sowie eine Verfahrensänderungen im Bundesverband haben es bei uns nötig gemacht, die Frage wann und wie man Mitglied bei den Jungen Liberalen Niedersachsen werden kann, neu zu überdenken. Da die Probleme struktureller Natur waren, sind Marisa und ich schnell zu dem Entschluss gekommen, dass das Verfahren der Aufnahme von Mitgliedern umgestellt werden muss. Mit der Satzungsänderung zum Landeskongress in Stuhr haben wir nun die Möglichkeit Mitglieder direkt über den Landesverband aufzunehmen. Damit wird vermieden, dass Interessenten monatelang in einem Schwebestatus zwischen Kreis- und Landesverband hängen und nicht sich damit auch nicht auf Landeskongressen einbringen können.

Unsere Webseite habe ich so erweitert, dass Anträge nun mit ihren spezifischen Informationen wie Antragsnummer und Antragssteller in unserer Datenbank abgelegt werden und so in Zukunft besser durchsuchbar und sortierbar sind.

Zusätzlich dazu hat sich seit dem letzten Landeskongress die Antragsberatung auf dem Kongress mit der Einführung des Antragstools von Eike Hoffmann enorm erleichtert. Anträge und

Änderungsanträge können nun direkt über einen Beamer angezeigt werden, was die Antragsberatung spürbar effizienter macht.

Mit dem Rücktritt von Christian zur Mitte des ersten Halbjahres, sind seine Aufgaben im Vorstand umverteilt worden. Oli hat die Wahlkampfplanung übernommen und Michael hat sich zunächst um Veranstaltungen gekümmert. Die Veranstaltungsorganisation habe ich Michael dann mit der Vorbereitung des Landeskongresses in Stuhr abgenommen und so war ich dann, gemeinsam mit Niklas Drexler und Lars Alt, auch für den LJT in Hannover verantwortlich.

Nach meiner Wahl zum stv. Landesvorsitzenden habe ich dann meinen alten Aufgabenbereich in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit an Niklas Villwock abgegeben, der sich extrem schnell auch in die technischen Details der Webseite und des Newsletters eingearbeitet hat. Good job!

Da Oli die Wahlkampforganisation auch nach dem LaKo weitergemacht hat, lag es an mir ihn dabei zu unterstützen. So hab ich mich zunächst um die Erstellung der Werbemittel gekümmert. Bei der 72h Tour bin ich dann mit meinem Auto wie eine Arbeitsbiene um den Bus und die Stationen geschwirrt und habe alle nebenbei anfallenden Aufgaben erledigt um den Ablauf der Tour so reibungslos wie möglich zu machen. Vom Abholen von Jugendherbergsschlüsseln, über das Einkaufen von Lebensmitteln, bis hin zum Aufsammeln verlorener Teilnehmer gab es viele kleine Aufgaben, die am Rande der Tour angefallen sind, die ich gerne erledigt habe. Zum Glück kam auch der Spaß auf der Tour nicht zu kurz und insbesondere die Mario-Kart Aktionen haben mir eine besondere Freude bereitet!

Die 24h Aktion hab ich dann gemeinsam mit Niklas durchgeplant. Leider hat ausgerechnet das einzige technische Detail versagt, das ich nicht unter Kontrolle hatte: Der Internetanschluss in der LGS. Somit mussten wir dann spontan eine neue Location für die Aktion finden. Um sicher zu gehen, dass auch wirklich alles funktioniert, sind wir dann in meine kleine Studentenwohnung umgezogen. Trotz des eher bescheidenen Platzangebotes für die Menge der Teilnehmer, ist das Ganze dann aber doch zu einer recht unterhaltsamen Veranstaltung geworden. Ich möchte mich da auch noch mal ganz besonders bei all denjenigen bedanken, die die Aktion durch ihre Anwesenheit und Diskussionen vor der Kamera unterstützt haben.

Trotz aller Arbeit gibt es auch wieder ein paar ehrliche Worte der Selbstkritik. Leider bin ich insbesondere im letzten halben Jahr

kaum dazu gekommen, meine Betreuungs-Kreisverbände zu besuchen. Auch war es ein Fehler das Werbemitteldesign selbst in die Hand zu nehmen. Bei meinen beschränkten Design-Fähigkeiten und der geringen Zeit, die Christopher Krug und Niko Ilic zur Verfügung hatten um uns da zu unterstützen, hätte man einfach direkt die Agentur beauftragen sollen. Auch die Neugestaltung der Webseite ist vor allem an nicht vorhandenen Designer-Kapazitäten gescheitert.

Am Schluss möchte ich mich noch mal bei einigen Leuten bedanken.

Danke an Christopher Krug und Nikola Ilic, die eine enorme Hilfe bei allen Design-Aufgaben waren!

Danke an Fabian Ettrich und Konstantin Kuhle, die mir immer mit einem guten Ratschlag zur Seite standen!

Danke an Marisa, die als Landesgeschäftsführerin großartige Arbeit leistet!

Danke an Björn, der insbesondere im Landtagswahlkampf eine enorme Stütze war!

Danke an Niklas Drexler und Sascha Janus für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Insbesondere möchte ich an dieser Stelle noch Oli und Charlotte danken, in denen ich über die letzten Jahre der Zusammenarbeit bei den JuLis echte Freunde gefunden habe.

Charlotte, du hast die Sichtbarkeit unseres Verbandes in der Landespolitik deutlich erhöht und hast durch deine starke Persönlichkeit eine wichtige, oft ausgleichende Rolle in der Landesvorstandsarbeit eingenommen. Danke für dein Engagement, ich hab immer gern mit dir gearbeitet!

Oliver, du hast den Verband in einer schwierigen Phase geleitet und erfolgreich durch die Landtagswahl gebracht. Mit deiner Erfahrung, deinen Kenntnissen über die JuLis und die FDP, deine gute Vernetzung in allen Bereichen und deine unerschütterliche Motivation warst du echt ein großartiger Vorsitzender und ich bin froh, in deinem Team gewesen zu sein. Die Koordination unseres Landtagswahlkampfes war dein Meisterstück und ich bin dir sehr dankbar für vieles, was ich von dir lernen konnte.

Den JuLis Niedersachsen steht im nächsten Jahr viel strukturelle Aufarbeitung bevor. Manches was jahrelang normal war, muss nun überdacht werden. Ich kandidiere daher erneut für das Amt des stv. Landesvorsitzenden für Organisation und würde mich über eure Unterstützung freuen!

Thomas Möhle

Junge Liberale Niedersachsen e.V. · Walter-Gieseke-Str. 22 · 30159 Hannover

An die
Mitglieder der Jungen Liberalen Niedersachsen e.V.

Niklas Drexler
Stellv. Vorsitzender für Programmatik

Angerstr. 29a
22087 Hamburg

Mobil: +49 160 93 200 95 6
drexler@julis.de

Junge Liberale Niedersachsen e.V.
Walter-Gieseke-Str. 22
D-30159 Hannover

Tel. +49 (0)511 280 71 27
Fax +49 (0)511 280 71 25

niedersachsen@julis.de
www.julis-niedersachsen.de

Rechenschaftsbericht 2012/2013

Liebe JuLis,

auf dem 63. Landeskongress in Buchholz habt ihr mich zum stellvertretenden Landesvorsitzenden für Programmatik gewählt. Hiermit lege ich Rechenschaft über die Arbeit im vergangenen Jahr ab.

Landtagswahlkampf

Wie für die meisten von Euch wohl auch stand die Unterstützung der FDP im Landtagswahlkampf im Mittelpunkt meiner Anstrengungen in den vergangenen Monaten. Ob durch Unterstützung der JuLis Hannover am Wahlkampfstand, die Teilnahme an der 72h-Aktion des Landesverbandes oder die Ausarbeitung der Texte für die Werbemittel – ich habe bis zum 20. Januar für den Erfolg der Liberalen mitgefiebert. Die abschließende 24h-Aktion des Landesverbandes habe ich durch die Vorbereitung der Programmgestaltung mit unseren zahlreichen Gästen unterstützt.

Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt: Mit 9,9% hat die FDP in Niedersachsen ihr historisch bestes Ergebnis eingefahren. Zwar hat es für eine Regierungsbeteiligung knapp nicht gereicht. Dennoch können wir stolz auf das Geleistete sein. Mit 14 Abgeordneten wird die FDP eine starke Opposition sein. Nun gilt es, der Mehrheit der niedersächsischen Wähler aufzuzeigen, weshalb sie ihre Wahlentscheidung reuen sollten und auch die FDP auf ihrem Weg der programmatischen Emanzipation nach zehn Jahren Regierungsbeteiligung konstruktiv-kritisch zu begleiten.

Leitanträge

Aufgabe des Landesprogrammatikers ist es, mit den Leitanträgen des Landesvorstandes zu den Landeskongressen eine vertiefte inhaltliche Debatte über ausgewählte Themen anzuregen. Für den

Landeskongress in Stuhr habe ich gemeinsam mit meinem Co-Programmatiker Lars den Antrag „Eine Gesellschaft rückt zusammen. Den demografischen Wandel gestalten“ erarbeitet, der Antworten auf die strukturellen Herausforderungen der gesellschaftlichen Alterung liefern sollte. Ausführlich und eher losgelöst von tagespolitischen Debatten haben wir für die Bereiche Rente, Gesundheitsversorgung, Familienpolitik und ländlicher Raum strukturelle Reformansätze erarbeitet. Hierfür haben wir im Vorfeld eine Mitgliederbefragung durchgeführt, um die Schwerpunkte dieses Querschnittsthemas festzulegen.

Etwas konkreter wird es auf diesem Landeskongress mit dem Leitantrag „Datenschutz in der Privatwirtschaft“. Mit dem Antrag habe ich zwei hochaktuelle Debatten über eine generelle Datenschutzverordnung der Europäischen Union sowie den Beschäftigtendatenschutz in Deutschland aufgegriffen. Zudem habe ich mit unserem Spitzenkandidaten zur Bundestagswahl, Florian Bernschneider, einen Wahlaufwurf zur Bundestagswahl 2013 verfasst.

Vertretung der JuLis in FDP-Gremien

Im vergangenen Jahr durfte ich die JuLis gleich in zwei wichtigen Gremien der FDP vertreten. Zum einen in der Programmkommission zur Erarbeitung eines Landtagswahlprogrammes. Dabei habe ich versucht, möglichst viele Anregungen aus unserem eigenen Landtagswahlprogramm bereits in der Erarbeitungsphase des FDP-Programms zu implementieren. Zum anderen im Landesvorstand der FDP Niedersachsen, nachdem Oli als stimmberechtigtes Mitglied in dieses Gremium gewählt wurde.

Liberales Jugendtage

Im diesem – vergleichsweise kurzem – Amtsjahr hat der Landesvorstand zwei Liberales Jugendtage ausgerichtet: Im September in Rotenburg, im Dezember in Hannover. Während bei ersterem in gewohnter Weise in programmatischen Arbeitskreisen eine Vielfalt von Themen diskutiert wurde, habe ich im Dezember mit Björn zur Einstimmung auf den Landtagswahlkampf ein Planspiel über die Arbeit im Niedersächsischen Landtag organisiert.

Programmatik der JuLis Niedersachsen in der FDP

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen, unsere Programmatik in die Mutterpartei zu tragen, stand der Parteitag zur Aufstellung eines Landtagswahlprogramms. Lars und ich haben aus dem JuLi-Landtagswahlprogramm und unserer weiteren Beschlusslage 66 Änderungsanträge formuliert, von denen ein mit 54 Anträgen ein Großteil letztlich auch übernommen oder beschlossen wurde. Darunter befanden sich unter anderem die Forderung nach einer Liberalisierung des Ladenschlussgesetzes, ein Bekenntnis zur Haupt- und Realschule und die Ablehnung der Vorratsdatenspeicherung.

Positionspapier Studienbeiträge

Quasi vorbereitend für den Landesparteitag und als Beitrag zu der (immer noch) heiß diskutierten Frage nach Studienbeiträgen habe ich ein Positionspapier der JuLis Niedersachsen verfasst, mit dem der Landesverband an die Öffentlichkeit gegangen ist. Darin sprachen wir uns – gemäß unserer Beschlusslage – grundsätzlich für Studienbeiträge als Beitrag zu einer hohen Lehrqualität aus und differenzierten zudem unser Modell der Nachlagerung. So schlugen wir einen gesetzlichen Anspruch auf Gebührenstundung vor, bei dem der Weg der Kreditfinanzierung vermieden wird. Außerdem setzten wir uns für eine Stärkung der Hochschulautonomie ein.

Kreisverbandsbetreuung

In diesem Jahr war ich Ansprechpartner für die Kreisverbände Harburg-Land, Lüneburger Heide, Region Hannover und Stade. Während ich an Sitzungen im KV Harburg-Land und im KV Lüneburger Heide teilnahm, ließ sich ein Besuch in Stade leider nicht einrichten. Den KV Region Hannover habe vor allem im Wahlkampf unterstützt.

Dank

Ein Rechenschaftsbericht gibt die Gelegenheit, ‚Danke‘ zu sagen: Danke an den gesamten Landesvorstand für die gute Zusammenarbeit! Danke an die Landesarbeitskreisleiter Léonard, Benjamin, Christian, Jan, Simon und Malte für die Unterstützung!

Ein besonderer Dank gilt meinem Co-Programmatiker Lars für die professionelle Zusammenarbeit. Insbesondere hat er mich während meines Auslands trimesters im Sommer 2012 beim Landesparteitag der FDP sowie dem Liberalen Jugendtag vertreten.

Thomas und Sascha danke ich nicht nur für ihre enorme Zuverlässigkeit, sondern auch für den großen Unterhaltungswert, den eine Zusammenarbeit mit den beiden mit sich bringt!

Ein „landesvorstandliches Adieu“ an Oli und Lotte. Oli, mit deiner Arbeit als Landesvorsitzender in den letzten zwei Jahren hast du Großartiges geleistet. Niemals zuvor war die Stimme der Jungen Liberalen Niedersachsen in der Öffentlichkeit so deutlich zu vernehmen. Merci beaucoup, euch beiden!

Vielen Dank an euch alle – für euer Engagement für den organisierten Liberalismus und dafür, dass ich in diesem Jahr dem Vorstand der besten Jugendorganisation in Niedersachsen angehören durfte!



An die Mitglieder der Jungen Liberalen
Niedersachsen

Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2012/2013

04.02.2013

Liebe JuLis,

im Jahr 2011 habt ihr mich zum Landesschatzmeister gewählt, seit dem bin ich der Aufgabe mit viel Freude und der gebotenen Sorgfalt nachgekommen nun geht ein erfolgreiches Geschäftsjahr zu Ende. Heute lege ich Euch Rechenschaft über die Finanzen der Jungen Liberalen Niedersachsen für das vergangene Geschäftsjahr ab.

Seit ungefähr 2 Jahren befindet sich der politische Liberalismus in Deutschland in der Krise. Dies hat viele Gründe, die im Wesentlichen auf die Tagespolitik auf Bundesebene zurückzuführen sind, auf die ich im Einzelnen hier nicht näher eingehen werde. Denn es ist viel wichtiger optimistisch nach vorn zu schauen und sich nicht klein reden oder schreiben zu lassen.

Das Ergebnis der Landtagswahl zeigt, dass die FDP Wahlen gewinnen kann und gute Arbeit belohnt wird. Mit 9,9 % hat die FDP in Niedersachsen das beste Wahlergebnis bei einer Landtagswahl in Niedersachsen erzielt.

Ein Blick in die Wahlanalyse zur Landtagswahl zeigt, dass es besonders wichtig ist, mehr junge Menschen für die Freie Demokratische Partei zu begeistern. Bei den über 60-Jährigen konnte ein mehr als doppelt so gutes Ergebnis als bei den jungen Menschen erzielt werden. Ein bedeutender Teil bei dieser Herausforderung kommt den Jungen Liberalen als Jugendorganisation zu. Lasst uns gemeinsam mit der FDP die Chancen nutzen und aus der Opposition heraus der Politik der Rot-Grünen Regierung etwas entgegensetzen.

Die Freie Demokratische Partei ist die einzige in deutschen Parlamenten verbliebene Kraft in der politischen Mitte, wir treten für Bürgerrechte und die soziale Marktwirtschaft, die auf Leistung, Wettbewerb, Freiheit und Verantwortung basiert, ein. Gerade weil wir bei vielen konkreten Punkten, insbesondere in Bezug auf die soziale Marktwirtschaft mit unserer Haltung oft allein stehen, sollten wir die Chancen erkennen und unsere liberalen Positionen als Alleinstellungsmerkmal und Markenkern nutzen und zu unseren Überzeugungen stehen. Die FDP ist eine stolze Partei die, die Politik in der

Bundesrepublik Deutschland nachhaltig geprägt hat und als solche werden wir dieses Jahr in den Bundestagswahlkampf gehen und für unsere Überzeugungen streiten.

Der Wahlkampf zur Landtagswahl hat natürlich zu einer hohen finanziellen Belastung bei den Jungen Liberalen Niedersachsen geführt. Doch im Gegensatz zu vorangegangenen Jahren konnte ein ordentlicher Überschuss erwirtschaftet werden, dies ist im Wesentlichen auf die Abfederung der Kostenbelastung durch die hohe Spendenakquise im vergangenen Jahr zurückzuführen. An dieser Stelle möchte ich dem Landesvorsitzenden Oliver Olpen ganz herzlich danken, der durch Idee und Umsetzung der Spendenaktion zum Landtagswahlkampf diese deutliche Kostenreduktion möglich gemacht hat.

Wie auch schon bei der Kommunalwahl hat der Landesverband für den eigenen Wahlkampf und insbesondere zur Unterstützung der kleineren Kreisverbände Werbemittel zur Landtagswahl aufgelegt. Durch den Verkauf dieser Werbemittel konnte eine Gegenfinanzierung realisiert werden.

Der mit Abstand größte Ausgabeposten war im vergangenen Geschäftsjahr erneut die Finanzierung der Landeskongresse, durch Spenden konnte diese Kosten aber im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Trotz des hohen Spendenaufkommens sind und bleiben die Einnahmen aus der Mitgliederumlage durch die Kreisverbände ein wichtiger Posten der auch einen Garant für die finanzielle Unabhängigkeit der Jungen Liberalen Niedersachsen darstellt. Vor diesem Hintergrund gilt mein Dank allen Kreisverbänden die pünktlich und schnell Ihre Beiträge an den Landesverband abgeführt haben.

Die Umstrukturierung der Landesgeschäftsstelle konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Vielen Dank an Thomas Möhle, der die Einarbeitung unserer Landesgeschäftsführerin übernommen hat. Ein hoher Service durch die Landesgeschäftsstelle ist auch weiterhin der Anspruch des Landesvorstandes. So wurde beispielsweise der Wunsch der Kreisverbände, monatlich Mitgliederlisten zu erhalten, aufgenommen und umgesetzt.

Für das Jahr 2013 habe ich einige Projekte im Bereich Finanzen fest im Blick, die ich gerne gemeinsam mit dem Landesvorstand umsetzen würde. Besonders wichtig wird im kommenden Geschäftsjahr der Aufbau von Kontakten zu Unternehmen und Verbänden. Somit würde ich mich freuen auch im Jahr 2013 die Arbeit der Jungen Liberalen Niedersachsen als Landesschatzmeister unterstützen zu können.

Ich möchte mich bei allen im geschäftsführenden Landesvorstand für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Landesvorsitzenden Oliver Olpen, der sich entschieden hat nicht erneut für den Landesvorstand zu kandidieren. Schon im Kreisvorstand der Jungen Liberalen Hannover habe ich als Kreisschatzmeister mit Oliver, der damals Kreisvorsitzender war, zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit konnte dann in den letzten beiden Jahren im Landesvorstand erfolgreich fortgesetzt werden. Oliver, ich wünsche Dir alles Gute!

Mit freundlichem Gruß



Sascha Janus



Junge Liberale

Liebe JuLis,

Charlotte Winkler
Stellvertretende Landesvorsitzende für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ein aufregendes, ereignisreiches und turbulentes Jahr neigt sich dem Ende zu. Auf dem Kongress in Buchholz in der Nordheide habt ihr mir euer Vertrauen ausgesprochen und über dieses Jahr möchte ich nun **Rechenschaft** ablegen. Nach zwei Jahren als Pressesprecherin und insgesamt drei Jahren im Landesvorstand, werde ich nicht mehr kandidieren. Damit geht für mich eine spannende, lehrreiche und schöne Zeit zu Ende. Ich freue mich aber, die Pressearbeit in einem hervorragenden Zustand übergeben zu können, denn die JuLis machen die beste Pressearbeit einer Jugendorganisation in Niedersachsen!

Herrenteichsstraße 18

49074 Osnabrück

Tel. +49 (0)172 190 11 43

winkler@julis.de

Wie schon im Jahr zuvor bildete die Basis meiner Arbeit die vertrauensvolle Kommunikation mit Oli. Wir konnten auf der Arbeit des vorangegangenen Jahres aufbauen, viele Kontakte ausbauen und Strukturen und Arbeitsweisen weiternutzen. Die enge Zusammenarbeit unter Zeitdruck bleibt eine Herausforderung, die wir aber als Team gut bewältigt haben. Ich bin froh, dass ich die Erfahrung machen durfte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der JuLis Niedersachsen zu gestalten. Vor allem freue ich mich, dass ich zusammen mit einem motivierten und engagierten Vorsitzenden wie Oli diese Erfahrung machen durfte.

Junge Liberale Niedersachsen e.V.

Walter-Gieseking-Str. 22

D-30159 Hannover

Tel. +49 (0)511 280 71 27

Fax +49 (0)511 280 71 25

niedersachsen@julis.de

www.iuljis-niedersachsen.de

Wie schon im Sommer zuvor, reisten wir auch dieses Jahr wieder mit unserer **Sommerpresstour** durch ganz Niedersachsen. Diesmal wurden Oli und ich von Björn als unserem Spitzenkandidaten begleitet, der es sich nicht nehmen ließ uns hervorragend zu Verköstigen und zu unterhalten. Viele von euch haben wir vor Ort besucht. Die Organisation der Route und der Termine vor Ort lief in enger Absprache mit euch. Wir haben Redaktionsgespräche geführt, Fragen im Radio beantwortet, Fernsehinterviews gegeben, die Schuldenkettenaktion durchgeführt ... – auch mal alles an einem Ort. Auch schon während der Tour haben wir versucht euch via Twitter und Facebook an der Tour teilhaben zu lassen. Leider ist es uns aus rechtlichen Gründen nicht möglich, alle Beiträge, die unterwegs über uns veröffentlicht werden auch direkt online verfügbar zu machen. Dafür findet ihr alle Ergebnisse hier auf dem Kongress im Pressespiegel.

Wie ihr gemerkt habt, ist Niklas Villwock unser neuer Chefredakteur für den **Freistil**. Er hat diese Aufgabe verantwortungsbewusst und engagiert übernommen. Die Verschickung bleibt eine Herausforderung, die der Schatzmeister und der Freistilverantwortliche im künftigen Vorstand realisieren müssen.

Nach wie vor halte ich den **Newsletter** für ein effektives Medium, um euch zu informieren, aber auch damit ihr Inhalte teilen könnt. Leider war die inhaltliche Resonanz aus den Kreisverbänden eher gering und es scheint auch so, dass der Newsletter wenig gelesen wird. Trotzdem haben wir versucht durch das neue Design und spannende Beiträge eure Aufmerksamkeit zu wecken.

Auch im zweiten Amtsjahr haben wir unsere **Pressefrühstücke** beibehalten. Wir sind nach wie vor mit der Resonanz bei jedem Termin zufrieden. Wir mussten nie die Erfahrung machen, dass unsere Themen und Forderungen keine Aufmerksamkeit von Seiten der Presse weckte. Wir konnten so enge Kontakte aufbauen, die wir an anderer Stelle wieder nutzen konnten. Und wir hatten so die Gelegenheit im ruhigen Rahmen unsere Positionen wie zum Thema Studienbeiträge zu erläutern oder im Vorfeld eines Landesparteitages unsere

programmatischen Forderungen deutlich zu machen. Ich würde es nur für sinnvoll halten, wenn dieses äußerst wichtige Element der Pressearbeit weiter geführt wird.

Grundlage der Arbeit sind natürlich unsere **Pressemitteilungen**. Wir haben uns regelmäßig in Debatten eingemischt, haben aber auch versucht Themen zu setzen. Mit provokanten Positionen wie „Busemann ist das Sprachrohr der Homophoben“ oder „Lasst die Jugend wählen“ haben wir uns nicht nur Freunde gemacht. Regelmäßig haben wir auf der einen Seite gegenüber der CDU unseren Standpunkt deutlich gemacht und waren auf der anderen Seite Stachel im Fleisch der FDP mit konstruktiven Beiträgen. Viele unserer Pressemitteilungen sind in irgendeiner Form veröffentlicht worden – die Ergebnisse, wie gesagt, im Pressespiegel.

Die **Landesparteitage der FDP** haben wir meistens mit einem Pressefrühstück vorbereitet. Teil davon waren oft auch die Aktionen auf dem Parteitag. Ich habe gerne Thomas Möhle bei der Konzipierung, Planung und Durchführung unterstützt. Auch während des Parteitages haben wir den Kontakt mit der Presse gepflegt und Pressemitteilungen rausgegeben.

Den größten Teil hat im letzten Amtsjahr natürlich die **Landtagswahl** eingenommen. Für uns hing viel von dem Ergebnis ab. Die mitreißende Kampagne und das überragende Ergebnis sprechen für sich. Ich habe mich sehr gefreut, Teil dieser Kampagne sein zu dürfen. Unvergessen bleibt wohl die **72 Stunden Freiheit – Tour** durch Niedersachsen. Die Planung und Vorbereitung ließ auf eine grandiose Tour hoffen, die Durchführung hat dann aber alle Erwartungen übertroffen. Auch der **24-Stunden-Chat** war ein Spaß und hat noch einmal viele erreicht.

Ich habe sicher viele spannende Details meiner Arbeit vergessen, übersehen oder außen vor gelassen. Ihr und eure Positionen wart alle Teil meiner Arbeit. Beurteilt sie also am besten nach dem Ergebnis, aber seid sicher: die Jungen Liberalen sind pressetechnisch bestens aufgestellt!

Zum Schluss kann man fast etwas wehmütig werden. Es war eine Freude so viele engagierte Wahlkämpfer und einen motivierten Spitzenkandidaten auf der Tour und im Wahlkampf zu erleben. Wir haben hart gekämpft und wurden mit einem grandiosen Ergebnis belohnt, danke für die ganze Unterstützung aus dem ganzen Bundesverband.

Auch meinen Kollegen aus den verschiedenen Landesvorständen möchte ich danken. Es waren schöne, interessante und lehrreiche Erfahrungen. Besonders Thomas Möhle, Christopher Krug und Niklas Villwock, mit denen ich wohl neben Oli am meisten zusammen gearbeitet habe.

Wir haben eine fabelhafte Geschäftsführerin in der Landesgeschäftsstelle. Das ist keine Selbstverständlichkeit und wir alle wissen den einmaligen Einsatz von Marisa zu schätzen. Auch die gute Zusammenarbeit mit der Fraktion war Gold wert und hat uns geholfen.

Viele von euch, wie Leonard oder Fabian, haben die Pressearbeit im Laufe des Jahres inhaltlich unterstützt. Vielen Dank für euren Beitrag und euren Input.

Zudem möchte ich mich bei meinem Kreisverband für die Unterstützung und denen, die mich gewählt haben, für das ausgesprochene Vertrauen danken. Ich hoffe, ich bin den Erwartungen gerecht geworden.

Am wichtigsten ist es mir aber, mich bei Oli zu bedanken. Du warst nicht nur ein anstrengender, aber deswegen auch großartiger Vorsitzender, sondern bist auch mein bester Freund. Es war eine einmalige Erfahrung mit dir die Öffentlichkeitsarbeit und so vieles darüber hinaus zu gestalten. Ich werde ganz wehmütig, wenn ich daran denke, dass das jetzt vorbei sein soll. Neue Aufgaben warten aber schon und ich freue mich auf die

Zusammenarbeit in anderen Konstellation und Vorständen mit dir! Danke für die Zusammenarbeit, Unterstützung, die Gespräche, den Quatsch, den Austausch und die Möglichkeit Dampf abzulassen (beidseitig intensiv genutzt), die gegenseitige Motivation und vor allem die Freundschaft – ein hammergeiles Jahr, ich möchte nichts davon missen.

Ich wünsche meiner/m Nachfolger/in alles Gute in diesem wunderbaren Amt mit den anspruchsvollen, aber aufregenden Aufgaben – es ist zu meistern, viel Spaß dabei!

Eure Charlotte

Rechenschaftsbericht

Liebe JuLis, liebe Freunde,

vor einem Jahr habt ihr mich für ein weiteres Jahr in den Landesvorstand der Jungen Liberalen Niedersachsen gewählt.

Ich möchte mich für euer Vertrauen bedanken und lege im Folgenden Rechenschaft über meine Arbeit für die Jungen Liberalen ab.

Dank

Ich möchte mich zunächst bei denjenigen bedanken, die vor Ort in den vielen Kreisverbänden die Fahne des organisierten Liberalismus weiterhin hoch halten. Insbesondere im Landtagswahlkampf haben wir durch eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Landesverband und Kreisverbänden unsere Kampagnenfähigkeit unter Beweis gestellt. Insbesondere Oliver hat mit seinem Engagement für die 72-Std.-Aktion neue Maßstäbe für zukünftige Wahlkämpfe gesetzt.

Weiterhin möchte ich mich bei allen bedanken, mit denen ich im vergangenen Jahr viele viele Wochenenden in Tagungsräumen, Kongresssälen und in Jugendherbergen bei Sitzungen des erweiterten und geschäftsführenden Landesvorstandes oder im Rahmen von Seminaren und liberalen Jugendtagen verbracht habe.

Programmatik

An meinen Zuständigkeitsbereichen hat sich in diesem Amtsjahr relativ wenig verändert.

Als Mitglied des Landesvorstandes war ich in den vergangenen zwei Jahren vor allem für die Inhalte des Landesverbandes verantwortlich.

Als Co-Programmatiker habe ich gemeinsam mit Niklas Drexler in diesem Geschäftsjahr den Leitantrag „Eine Gesellschaft rückt zusammen – den demographischen Wandel gestalten“ verfasst und die Umsetzung der Sunset-Klausel für den anstehenden Landeskongress vorbereitet.

Während Niklas' Indienaufenthalt habe ich neben der Arbeitskreisleistung bei Liberalen Jugendtagen die Bundeskongresse und Landesparteitage inhaltlich vor- und aufbereitet sowie die entsprechenden (Änderungs-)Anträge in die Debatten eingebracht.

Niklas, die inhaltliche Arbeit mit dir war stets zuverlässig und innovativ – ein großes Dankeschön an dieser Stelle.

Kontakt zur FDP und Kooperation mit den Landesfachausschüssen der FDP Niedersachsen

Wir verstehen uns als Motor der FDP – das bedeutet vor allem die eigenen Positionen auch in die Gremien der Liberalen zu tragen. Als Vorsitzender des Landesfachausschusses (LFA) Digitale Gesellschaft bin ich in den Landesvorstand der FDP Niedersachsen kooptiert und habe regelmäßigen Kontakt zu anderen LFA-Vorsitzenden.

Ich möchte mich an dieser Stelle vor allem bei Thomas Möhle bedanken, der bisher an allen LFA-Sitzungen teilgenommen hat und die technischen Rahmenbedingungen für die Sitzungen sicherstellt. Wir haben nun eine aktuelle Liste unserer JuLi-Vertreter in den Landesfachausschüssen und es erfolgen auf Sitzungen des erweiterten Landesvorstandes Berichte aus der aktuellen Ausschussarbeit, sodass eine Vernetzung zwischen den Landesarbeitskreisen der Jungen Liberalen und den Landesfachausschüssen der FDP optimiert werden konnte.

Seminarangebot, Neumitgliederbetreuung, Finanzen

Eine unserer wichtigsten Aufgaben als politische Jugendorganisation ist die Seminararbeit, die nicht nur an unsere Mitglieder, sondern an alle interessierten Jugendlichen in Niedersachsen gerichtet ist. In meinem ersten Amtsjahr habe ich das „Seminar des Monats“ eingeführt, welches in diesem Amtsjahr fortgeführt wurde, um unser Seminarangebot, das im Seminarpool zusammengefasst ist, zu verbreitern.

In diesem Zusammenhang habe ich Sascha Janus im Rahmen der finanziellen und administrativen Seminarabrechnung unterstützt.

Diese Zusammenarbeit war bei aller inhaltlicher Ernsthaftigkeit stets erheiternd.

Dank Sascha konnten wir auch unsere Einnahmensituation verbessern und die Ausgabenposten senken.

Außerdem wurde ich mit der Konzeption und Durchführung des Neumitgliederseminars im Vorfeld des 64. Landeskongress betraut. Insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen politischen Lage habe ich mich über viele neue und engagierte Gesichter freuen dürfen, die auch an vielen Folgeveranstaltungen der JuLis Niedersachsen teilgenommen haben.

Schnittstelle: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie interne Vorstandsarbeit

Ein weiteres Tätigkeitsfeld lag für mich an der Schnittstelle zwischen den Bereichen Presse und Programmatik. Hierzu zählt u.a. das regelmäßige Schreiben einzelner Texte für den monatlichen Newsletter und das Verfassen von Texten für Werbemittel. Liebe Lotte, herzlichen Dank für deine energische „inhaltliche Einforderung“, sodass man am Ende stets auf Ergebnisse zählen konnte. Darüber hinaus habe ich als Mitglied des Landesvorstandes einige Artikel für die Mitgliederzeitschriften der FDP und JuLis sowie einige Gastbeiträge für einzelne Kreisverbände oder Vereine veröffentlicht. Zum normalen Tagesgeschäft gehörte für mich selbstverständlich auch das Abfassen von Sitzungsprotokollen.

Kreisverbandsbetreuung und die Arbeit vor Ort

Als FDP-Kreisvorsitzender, Ratsherr meiner Heimatamtgemeinde und als ehemaliger Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Helmstedt bin ich in der Region Braunschweig fest verankert und habe den Landtagswahlkampf in meinem Kreisverband maßgeblich organisiert.

Ich habe darüber hinaus die Kreisverbände Braunschweig, Helmstedt, Wolfenbüttel und Wolfsburg der JuLis betreut. Neben einem jährlichen Regionstreffen habe ich an vielen Stammtischen, Kreisvorstandssitzungen, Kreismitgliederversammlungen und Weihnachtsfeiern teilgenommen. Wir konnten hierbei eine ständige Kommunikation vor Kongressen und Parteitage via Telefonkonferenzen und facebook-Gruppen aufbauen, sodass wir es auch geschafft haben, unsere regionale Vernetzung in die FDP zu tragen, was sich sowohl personell, als auch inhaltlich im Bezirksverband Braunschweig niederschlagen hat.

Einen großen Dank möchte ich deshalb vor allem an Björn Försterling, Florian Bernschneider und die Kreisvorstände in der Region Braunschweig richten.

Neben der Präsenz in den „Betreuungskreisverbänden“ habe ich stets versucht, auch an Veranstaltungen in der Fläche teilzunehmen. Exemplarisch sind hier der CSD der JuLis Hannover oder das SPW der JuLis Osnabrück Land zu nennen. Lutz Haunhorst hat hierbei vor Ort, durch BPA-Fahrten nach Berlin und im Landesvorstand stets für eine gesellige Atmosphäre gesorgt.

Selbstkritik

Trotz eines Anschreibens an die verbliebenen Einzelmitglieder sowie an die FDP Kreisvorsitzenden der Regionen Gifhorn, Peine und Salzgitter und trotz der tatkräftigen Mitarbeit von Michael Cordes konnten dort bisher keine Kreisverbände reaktiviert werden.

Gemeinsam mit Niklas Villwock, der eine wichtige Stütze für meine und unsere Arbeit war und ist, werde ich versuchen, auch im neuen Geschäftsjahr Fortschritte in diesem Bereich zu erzielen. Darüber hinaus sehe ich insbesondere in der Vermittlung unserer Inhalte durch Videos noch Handlungsbedarf für meine zukünftige Arbeit im Landesvorstand.

Ausblick

Der organisierte Liberalismus braucht eine klare politische Botschaft, die vielleicht nicht den Anspruch erhebt es allen Recht zu machen, die aber verlässlich und berechenbar ist.

Ich möchte an dieser Botschaft im neuen Amtsjahr weiter mitwirken und ich würde mich deshalb über Euer Vertrauen und Eure Unterstützung bei meiner Kandidatur als neuer Landesprogrammatiker sehr freuen.

Euer

Lars

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized, cursive 'L' followed by a long horizontal stroke.

Liebe JuLis,

wir als Junge Liberale haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns, das mit der Landtagswahl am 20. Januar seinen vorläufigen Höhepunkt genommen hat. Dass die FDP ihr Ergebnis steigern konnte und nunmehr 14 Liberale im Niedersächsischen Landtag sitzen ist ein toller Erfolg, der ohne die Unterstützung durch euch, nicht möglich gewesen wäre. Insbesondere die Aktion „72 Stunden Freiheit“, war herausragend und hat ganz neue Maßstäbe in Sachen Kampagnenführung gesetzt! Bei allen Beteiligten möchte ich mich für euer Engagement bedanken. Das Ding war richtig geil!

Es versteht sich von selbst, dass wir uns nun nicht auf den 9,9 % ausruhen dürfen und wir auch ehrlich sein müssen bei der Analyse des Wahlergebnisses. Ich möchte an dieser Stelle aber auch erwähnen, dass uns von Berlin ein starker Gegenwind ins Gesicht schlug! Es muss endlich Schluss sein mit den Personaldiskussionen! Es ist überhaupt kein Problem, darüber zu sprechen, wer an welcher Stelle richtig aufgehoben ist, aber solche Dinge sollten zukünftig nur noch intern geregelt werden. Gut, dass wir JuLis diesen Grundsatz, im Gegensatz zu unserer Mutterpartei, verstanden haben, denn alles andere nützt nur dem politischen Gegner. Ich bin überzeugt: Hätten sich alle Beteiligten darauf beschränkt, für die Fortführung erfolgreicher liberaler Politik in Regierungsverantwortung in Niedersachsen zu werben anstatt sich in Interviews mit Kandidatenfragen zu beschäftigen, wir hätten mit der Union die absolute Mehrheit erreicht!

Aber gerade die Liberalen zeichnet es aus, auch in der Opposition erfolgreiche Politik für das Land und seine Bürger zu machen! Deshalb müssen wir den Auftrieb nutzen, der sich durch die 9,9% in Niedersachsen bietet und mit der FPD gemeinsam für die Liberale Sache in unserem Bundesland einzutreten. Wir werden es nicht zulassen, dass Rot-Grün all das, was wir in den letzten Jahren mit Leidenschaft aufgebaut und auf den Weg gebracht haben, wieder zunichte macht. Wir sind es, die den Menschen klar machen müssen, dass Stephan Weil und seine Crew die schlechtere Alternative für Niedersachsen ist. Denn wir, die junge Generation ist es die unter der Schuldentreiberei der Rot-Grünen Regierungen am meisten leiden wird. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auch noch einmal für die Petition „Schluss mit Schulden“ werben und euch bitten zu unterzeichnen.

Vor uns liegt nun die Bundestagswahl im Herbst. Wenn wir, dass was wir Julis in Niedersachsen im Januar gezeigt so in allen Bundesländern hinkommen, dann mache ich mir um ein gutes Ergebnis und um die Fortführung der Bundesregierung keine Sorgen!

Ein Ganz großer Dank gilt meinem Kreisverband. Ihr seid der geilste Club der Welt und unumstrittener Champion, was die Stimmung auf den LaKo-Parties angeht ;-) Weiter so!

Ein ganz besonderer Dank gilt auch allen, die ich auf den vielen Veranstaltungen kennen lernen durfte. Mit euch gemeinsam zu arbeiten und Party zu machen hat mir sehr viel Spaß und Freude bereitet. In meiner Funktion als Beisitzer habe ich den stellvertretenden Landesvorsitzenden für Organisation unterstützt. Dieses möchte ich auch gerne im kommenden Jahr weiter machen. Ich würde mich freuen, wenn ihr mich dabei unterstützen würdet und mir für ein weiteres Jahr euer Vertrauen schenkt.

Ich freue mich auf einen Hammer Wahlkampf mit euch und lasst uns hier in Niedersachsen eine unüberhörbare Opposition sein!

Euer Lutz

:-*

Rechenschaftsbericht von Michael Cordes , Beisitzer im Landesvorstand,
zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsens in Hannover

Liebe JuLis Niedersachsen,
Liebe Freiheitskämpfer,

„[...] Der Engländer liebt die Freiheit wie sein rechtmäßiges Weib. [...] Der Franzose liebt die Freiheit wie seine erwählte Braut. [...] Der Deutsche liebt die Freiheit wie seine Großmutter [...]“, so definiert Joachim Gauck in seinem Plädoyer „Freiheit“ das Freiheitsgefühl in Deutschland.

Für die Jungen Liberalen Niedersachsens hieß es in den vergangenen Wochen und Monaten „Freiheit leben“. Vom Harz bis an das Meer von der Elbe bis zur Weser haben sich die Jungen Liberalen in einer Art „Mission für die Freiheit“ auf den Weg quer durch Niedersachsen gemacht. Eine Mission gegen weil'sche Schuldenpolitik, gegen grüne Bevormundung, gegen Überwachungsphantasien powered by Uwe S. und gegen postkommunistische Umverteilungs-Logarithmen. Für Demoskopen schien dies eine „mission impossible“. Aber das Ziel 300.000 Stimmen + x war unser Weg. Ziel erreicht!

Rückblickend auf meine Amtszeit freue ich mich auf einen neuen reaktivierten Kreisverband im Landkreis Oldenburg blicken zu dürfen. Die Treue der JuLis Oldenburg Land auch in stillen Zeiten und der Mut die Arbeit wieder anzupacken war meine Motivation im vergangenen Jahr die Mitglieder vor Ort anzusprechen.

Mein persönlicher Anspruch, als inoffizieller „weißer-Flecken-Beauftragter“, anderen inaktiven und schwächelnden Kreisverbänden in ganz Niedersachsen ebenso zu motivieren konnte ich leider nicht gerecht werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren war mir 2012 ein persönliches Anliegen beim CSD NordWest in Oldenburg die liberale Regenbogenflagge zu hissen. Wer dieses Pflaster kennt, weiß wie schwierig der Dialog als Regierungs- und Bürgerrechtspartei aktuell mit der schwul-lesbischen Community ist. Allen JuLis in Niedersachsen, die nicht nur in Oldenburg, diesen strittigen Dialog gesucht und gefunden haben, mein Dankeschön. Gerne hätte ich auch in Hannover und Braunschweig die Mitglieder vor Ort unterstützt.

Mein persönlicher Wunsch für die nächsten Jahre ist, dass insbesondere die Jungen Liberalen Niedersachsen die FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag an die im Landtagswahlprogramm und in den Karlsruher Freiheitsthesen beschlossenen Gleichstellungsversprechungen erinnern. Liberal ist nicht liberal, solange wir uns weiterhin als Regierungs- oder Oppositionspartei in dieser Frage que(e)rstellen.

Ich habe mich entschieden auf dem 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsens nicht erneut als Beisitzer im Landesvorstand zu kandidieren. Diese Entscheidung habe ich aufgrund neuer beruflicher Aufgaben getroffen.

Rechenschaftsbericht

Liebe JuLis, liebe Freunde,

beim Landeskongress in Stuhr habt ihr mich im November 2012 als Beisitzer in den geschäftsführenden Landesvorstand gewählt. Ich möchte mich nochmals herzlich für euer Vertrauen bedanken und euch mit diesem Schreiben Rechenschaft über meine Arbeit ablegen.

Landtagswahl

Der bestimmende Teil unserer Arbeit im Landesvorstand in der Zeit seit meiner Nachwahl war natürlich ohne Zweifel die Landtagswahl und der damit verbundene Wahlkampf. Ich glaube, dass wir nach dem historischen Wahlergebnis mit Fug und Recht behaupten können, dass wir, nicht nur als Vorstand, sondern als gesamter Verband, Großartiges geleistet haben. Wir waren wie in jedem Wahlkampf die Hefe im Teig der FDP, wir haben uns mit aller Kraft gegen das drohende Ausscheiden aus dem Landtag gewehrt, wir haben auch bei frierender Kälte jeden Tag alles gegeben und gekämpft – und es hat sich ausgezahlt. Ich möchte euch allen an dieser Stelle für euren Einsatz in diesem sehr engagierten und so vorher nicht dagewesenen Wahlkampf danken.

Bei der „72 Stunden Freiheit leben“-Tour war ich für die Berichterstattung zuständig. Zum einen gehörte es zu meinem Aufgabenbereich, jeden Tag einen Tagesbericht zu verfassen und auf die Homepage zu stellen. Außerdem habe ich verschiedene Berichte für externe Medien verfasst, etwa für die Homepages des Bundesverbandes der JuLis und der FDP-Bundespartei oder die Mitgliederzeitschriften der JuLis Nordrhein-Westfalen und der FDP Niedersachsen.

Bei der „24 Stunden Freiheit leben für Niedersachsen“-Aktion habe ich Gespräche mit Jörg Bode und Petra Enß geführt.

Außerdem habe ich für unsere Homepage den Bereich zur Landtagswahl gestaltet. Hierzu habe ich unter anderem die „Kernthesen zur Landtagswahl“ verfasst und Fotos aus dem Wahlkampf gesichtet und veröffentlicht.

Interne Kommunikation

Meine wichtigste Aufgabe im Landesvorstand war die Kommunikation innerhalb des Landesverbandes.

Bereits als kooptiertes Mitglied des geschäftsführenden Landesvorstandes war ich für unser halbjährlich erscheinendes Mitgliederzeitschrift, den *freistil*, zuständig. Dazu gehörte die Planung und Konzipierung der Ausgaben, die Themenfindung, die Autorensuche- und Betreuung sowie das Lektorat. Für die Ausgabe zur Landtagswahl habe ich Interviews mit Stefan Birkner und Christian Dürr geführt.

Auch für die zweite Ausgabe, die in meine Amtszeit fiel, hatte ich sowohl die organisatorische als auch inhaltliche Federführung inne, Autoren gesucht und betreut sowie das Lektorat durchgeführt.

Niklas Villwock

Mitglied des Landesvorstandes
Kreisvorsitzender

Telefon: +49 531 6149171
Mobil: +49 176 8459 7746

E-Mail: villwock@julis.de
Internet: www.julis-bs.de

Darüberhinaus habe ich das Interview mit unserem Spitzenkandidaten Florian geführt.

Ich freue mich sehr, dass wir für beide Ausgaben wieder sehr positives Feedback erhalten haben und dass wir uns mit der inhaltlichen Qualität unseres Mitgliedermagazins nicht verstecken müssen! Besonders danken möchte ich Oli und Lotte, mit denen die Zusammenarbeit hier sehr gut und eng war, und Christopher Krug, der für beide Ausgaben erneut ein überzeugendes Design geliefert hat. Außerdem gilt mein Dank allen Autorinnen und Autoren, die dem *freistil* auch in dieser Amtszeit eine hohe inhaltliche Qualität gegeben haben.

Ein weiteres zentrales Element meiner Arbeit war der monatlich erscheinende Newsletter. Hier war ich für die Konzeption, die Sammlung von Artikeln, die Formatierung und die Verschickung zuständig. Ich danke hier insbesondere Thomas, der mir die Arbeit durch seine hervorragende Einführung sehr erleichtert hat. Darüber hinaus habe ich auch den Ansprechpartnerflyer erstellt, der Neumitgliedern einen Überblick gibt, wie die Zuständigkeiten verteilt sind und an wen sie sich wenden müssen.

Außerdem war ich im Landesvorstand für die Mitgliedermailings zuständig und habe euch zahlreiche E-Mails im Namen des Landesverbandes geschickt.

Homepage

Eine meiner Hauptaufgaben im Landesvorstand war auch die Pflege, Aktualisierung und Betreuung unseres Internetauftritts. Hierzu zählte vor allem das regelmäßige online stellen von Pressemitteilungen, wobei es erneut gelungen ist, jede PM mit einem Bild zu versehen. Daneben fiel in regelmäßigen Abständen die Aktualisierung von Inhalten an, beispielsweise bei der Kreisverbands-Übersicht oder der LAK-Seite.

Auch in diesem Bereich muss ich mich über alle Maßen bei Thomas bedanken, ohne dessen sehr gute Einführung in das Homepage-System sich diese Aufgaben für mich wohl sehr schwierig gestaltet hätten.

Weitere Tätigkeiten

Abseits meines Tätigkeitsbereiches habe ich außerdem beim Stellvertreter-Treffen in Berlin die Vertretung für die Programmierer übernommen und hier den Landesverband Niedersachsen hier vertreten.

Selbstkritik

Trotz der vielen Zeit, die ich in die Landesvorstands-Arbeit investiert habe, gab es einige Ziele, die ich nicht erreichen konnte und in Bezug auf die ich Selbstkritik üben muss. Vorallem die Kreisverbandsbetreuung ist leider etwas kurz gekommen. Zwar habe ich mit Lutz Haunhorst, dem Vorsitzenden meines Betreuungs-KVs, stets sehr gute Kontakte gepflegt, jedoch habe ich einen Besuch vor Ort – auch aufgrund meiner nur viermonatigen Amtszeit, wovon zwei Monate Landtagswahlkampf waren – leider nicht geschafft. Das ist im nächsten Amtsjahr im Falle einer Wahl unbedingt zu optimieren.

Niklas Villwock

Mitglied des Landesvorstandes
Kreisvorsitzender

Telefon: +49 531 6149171
Mobil: +49 176 8459 7746

E-Mail: villwock@julis.de
Internet: www.julis-bs.de



Junge Liberale e.V. - Fallersleber Str. 20 - 38100

Auch der Ansprechpartnerflyer für Neumitglieder konnte zwar konzipiert, aber nicht umgesetzt werden.

Dank

Das halbe Jahr, das ich als Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand bestreiten durfte, war bestimmt vom Landtagswahlkampf und somit nicht stressfrei. Dennoch hat mir die Arbeit für und vor allem mit euch immer Spaß gemacht, daher möchte ich noch einigen Personen, ohne die das sicher nicht der Fall gewesen wäre, persönlich danken, die da wären:

- An allererster Stelle mein Kreisverband, der mir zuhause immer den Rücken freigehalten hat und auch Verständnis hatte, wenn ich mal zugunsten des Landesvorstandes kürzer treten musste. Besonders danke ich Eike Hoffmann, Florian Bernschneider, Caro Maedebach, Felizia Hirsch, Mathias Möller und Moritz Voelkner.
- Alle Kollegen im Landesvorstand, insbesondere Charlotte und Thomas.
- Dem Vorsitzenden meines Betreuungs-Kreisverbandes, Lutz Haunhorst.
- Meinem Kreisverbandsbetreuer Lars Alt, der die Kreisverbandsbetreuung über das normale Maß hinaus wahrgenommen und viel für die Region Braunschweig getan hat.
- Die Autorinnen und Autoren des *freistil* sowie Christopher Krug.

Und selbstverständlich danke ich auch EUCH, den Mitgliedern der JuLis Niedersachsen! Für euch mache ich diese Arbeit und ihr seid der Ansporn, damit auch weiterzumachen. Deshalb habe ich mich entschlossen, auf diesem Landeskongress erneut für den Landesvostand zu kandidieren. Hierfür bitte ich euch um eure Unterstützung.

Mit vielen herzlichen Grüßen,

Euer Niklas

Niklas Villwock

Mitglied des Landesvorstandes
Kreisvorsitzender

Telefon: +49 531 6149171
Mobil: +49 176 8459 7746

E-Mail: villwock@julis.de
Internet: www.julis-bs.de

Antragsübersicht

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen in Hannover

Leitanträge			
Nr.	Platz	Antragstitel	Antragsteller
001		Datenschutz in der Privatwirtschaft	Geschäftsführender Landesvorstand
002		Deine Freiheitsgarantien zur Bundestagswahl 2013	Geschäftsführender Landesvorstand, Florian Bernschneider
003		Festlegung der Antragsgültigkeit der Beschlüsse der Jungen Liberalen Niedersachsen	Geschäftsführender Landesvorstand
Innen, Recht & Sport			
Nr.	Platz	Antragstitel	Antragsteller
100		Zweitwohnungssteuer abschaffen	KV Helmstedt
101		Präferenzwahlssystem auch im personalisierten Verhältniswahlrecht	KV Helmstedt
102		Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	Region Hannover
103		Autonomie des Sports achten- Fanprojekte stärken, Feinbilder abbauen	Thorben Lüdemann, Christian Straker, Fabian Ettrich, Christopher Götz, Andreas Gläcke, Dirk Moldenhauer
104		Schleichender Enteignung von Hauseigentümern Einhalt gebieten	KV Osnabrück-Land
105		Rechtssicherheit für Samenspender schaffen	KV Braunschweig
106		Individualisierung der Feiertage	KV Harburg-Land
Bildung			
Nr.	Platz	Antragstitel	Antragsteller
200		Schach an niedersächsischen Grundschulen	KV Lüneburger Heide
201		"jobwärts" landesweit anbieten	KV Lüneburger Heide
202		Schulinterne Demokratie stärken	KV Braunschweig
Finanzen, Wirtschaft und Verkehr			
Nr.	Platz	Antragstitel	Antragsteller
300		Stoppt die Agrarflächenverschwendung!	KV Lüneburger Heide
301		Kein' Bock auf Pferdesteuer!	Luise Mehmke

302		Schilderwald abschaffen!!!	KV: Heidekreis
303		Mehr Freiheit bei privaten Bauprojekten	KV Braunschweig
304		Erste Hilfe für das Auto	KV Ems-Vechte
305		Verzerrungen beim Edelmetallhandel beenden	KV Ems-Vechte
Umwelt, Innovation & Infrastruktur			
<i>Nr.</i>	<i>Platz</i>	<i>Antragstitel</i>	<i>Antragsteller</i>
400		Effektive und schnelle Umsetzung des Universaldienstes High-Speed-Internet in Niedersachsen	KV Lüneburger Heide
401		Für ein besseres Modell zur Entschädigung beim Stromstrassenbau	KV Lüneburger Heide
402		Keine Verteufelung von Genfood	KV Braunschweig
403		Offener Dialog bei Umwelt- und Naturschutzprojekten	KV Braunschweig
Soziales, Gesundheit & Verbraucherschutz			
<i>Nr.</i>	<i>Platz</i>	<i>Antragstitel</i>	<i>Antragsteller</i>
500		Legalisierung von Eizellspenden	KV Helmstedt
501		Kostenübernahme der gesetzlichen Krankenversicherung bei künstlicher Befruchtung	KV Helmstedt
502		Bedingungen zum Erhalt eines Behindertenparkausweises lockern	KV Heidekreis
503		Leistung muss sich lohnen - Reziprokes Mindestlohnmodell	Thorben Lüdemann
504		Psychologische Betreuung in Altenheimen und betreuten Wohnanlagen	KV Braunschweig
505		Keine Religionsdiktatur an Notleidenden in Kliniken	KV Braunschweig
506		Kinderwünsche erfüllen - Eizellspende legalisieren!	Caroline Covolo, Carolin Maedebach, Christina Jungkurth, Christina Meyer, Daniela Düvel, Franziska Kandelhardt, Sabine de Vries, Saskia Bekman
Medien und Kultur			
<i>Nr.</i>	<i>Platz</i>	<i>Antragstitel</i>	<i>Antragsteller</i>
700		ZDF abschaffen – Grundversorgung optimieren	KV Ems-Vechte
701		Rundfunk: Beitragsfreiheit jetzt!	KV Harburg-Land

Satzung & Internes			
<i>Nr.</i>	<i>Platz</i>	<i>Antragstitel</i>	<i>Antragsteller</i>
800		Auseinandersetzung statt Verdrängung. Für eine Aufarbeitung der FDP-Geschichte	KV Braunschweig

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 001

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: Geschäftsführender Landesvorstand

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Datenschutz in der Privatwirtschaft

Für die Jungen Liberalen Niedersachsen ist das Recht auf informationelle Selbstbestimmung in einer freien Gesellschaft ein hohes Gut. Dieser Begriff darf keine Leerformel sein: Bürgerinnen und Bürger müssen in die Lage versetzt werden, dieses Recht effektiv wahrzunehmen und selbst über die Verwendung der eigenen personenbezogenen Daten zu entscheiden. Dafür braucht es einen klaren rechtlichen Rahmen.

Die Frage des Datenschutzes ist nicht nur für das Verhältnis von Staat und Bürger relevant, sondern auch für Beziehungen von Privaten untereinander. Hier werden sowohl allgemeine Datenschutzvorschriften für die Datenverarbeitung als auch spezielle Regelungen für den Beschäftigtendatenschutz intensiv diskutiert.

Für die Jungen Liberalen Niedersachsen sind bei diesen Regelungen die Herstellung von Transparenz, die effektive Kontrolle über die eigenen Daten sowie ein hoher Schutz vor Eingriffen in die Privatsphäre wichtige Anliegen. Gleichzeitig gibt es berechtigte Opportunitätsanforderungen der Wirtschaft wie eine möglichst geringe bürokratische Belastung oder die Aufklärung von Straftaten im Betrieb. Diese Interessen müssen zu einem schonenden Ausgleich gebracht werden, wobei für die Jungen Liberalen Niedersachsen den Datenschutzinteressen im Zweifel der Vorrang eingeräumt werden muss.

Gesetzliche Regelungen im Bezug auf Verfahren bei der Datenerhebung und Datenverarbeitung entlasten Politik und Gesellschaft nicht von der Aufgabe, insbesondere junge Menschen für Fragen des Datenschutzes zu sensibilisieren. Dies ist besonders auch Aufgabe der Bildungspolitik. Gleichwohl können aber auch entsprechende Datenschutzvorschriften zur Reflexion über den Umgang mit den eigenen Daten anregen. Nach dem Grundsatz der Eigenverantwortung verbleibt für Liberale die Entscheidungsbefugnis über die eigenen Daten in der Regel beim Betroffenen.

I. Allgemeine Datenschutzvorschriften bei Datenverarbeitung

Die Jungen Liberalen Niedersachsen befürworten grundsätzlich eine Harmonisierung der Datenschutzvorschriften innerhalb der Europäischen Union mittels einer Datenschutzgrundverordnung. Eine derartige Regelung sorgt für gemeinsame Standards, die zu einer größeren Verlässlichkeit in der Datenverarbeitung bei EU-Bürgern führen.

Die Europäische Kommission hat im Januar 2012 einen Vorschlag für eine Datenschutzgrund-Verordnung vorgelegt. Die Jungen Liberalen Niedersachsen bringen sich in die Diskussion um das Projekt wie folgt ein:

- Die Jungen Liberalen Niedersachsen begrüßen den Ansatz, dass grundsätzlich alle

34 Datenverarbeitungsvorgänge von der Regelung erfasst werden und jeweils nur mit einer
 35 besonderen gesetzlichen Ermächtigung zulässig sind, insbesondere im praktischen Regelfall
 36 durch ausdrückliche Einwilligung der betroffenen Person oder bei Erforderlichkeit zur
 37 Durchführung eines Vertrages. Nur so kann ein umfassender Schutz personenbezogener Daten
 38 sichergestellt werden. Zudem stellt die Zweckbindung der Einwilligung einen wesentlichen Schritt
 39 für mehr Transparenz dar. So muss bei einer Veränderung der Geschäftsbedingungen im
 40 Hinblick auf die Verwendung der Daten, zum Beispiel in sozialen Netzwerken, stets eine erneute
 41 explizite Einwilligung eingeholt werden.

- 42 • Ein "Recht auf Vergessen", also ein Anspruch auf Löschung personenbezogener Daten
 43 gegenüber dem Datenverarbeitenden, ist ein zentraler Bestandteil des Prinzips der effektiven
 44 Kontrolle über die eigenen Daten.
- 45 • Ein Recht auf Datenübertragbarkeit, also auf Zurverfügungstellung der über eine Person
 46 gespeicherten Daten in einem gängigen elektronischen Format, schießt über das Ziel hinaus und
 47 wird von den Jungen Liberalen Niedersachsen abgelehnt. Dem Informationsbedürfnis des
 48 Betroffenen wird durch ein allgemeines Auskunftsrecht über die gespeicherten Daten genüge
 49 getan. Verlangt man die technische Aufbereitung in einem für jedermann verwertbaren Format,
 50 werden quasi alle datenverarbeitenden Unternehmen ungeachtet ihres Geschäftszweiges zu
 51 EDV-Dienstleistern für die betroffene Person gemacht. Diese bürokratische und mit Blick auf
 52 unterschiedliche Datenverarbeitungssysteme möglicherweise wettbewerbsverzerrende Regelung
 53 kann mit dem Anliegen des Datenschutzes nicht mehr gerechtfertigt werden.
- 54 • Ein effektiver Datenschutz setzt nicht voraus, dass für alle Datenverarbeiter die gleichen
 55 starren und strengen Pflichten im Umgang mit personenbezogenen Daten gelten. Im Gegenteil
 56 muss im Interesse insbesondere kleinerer und mittelständischer Unternehmen darauf geachtet
 57 werden, dass die Verarbeitung personenbezogener Daten in unterschiedlichen Kontexten und
 58 mit unterschiedlichen Risiken für die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen erfolgt. Diesem
 59 Umstand muss durch differenzierte Pflichten für die Datenverarbeitung Rechnung getragen
 60 werden.
- 61 • Es sollen ökonomische Anreize dafür geschaffen werden, Daten möglichst pseudonymisiert zu
 62 erheben. Dafür ist eine entsprechende Privilegierung der auf diese Weise erhobenen Daten bei
 63 den Pflichten der Datenverarbeitung zu schaffen.
- 64 • Die Pflicht von Unternehmen, einen Datenschutzbeauftragten zu benennen, sollte an Art und
 65 Umfang der Datenverarbeitung im Unternehmen und damit das Potential der Beeinträchtigung
 66 von Persönlichkeitsrechten geknüpft werden, anstatt an die Anzahl der Mitarbeiter.
- 67 • Ein wichtiger Schritt zu größerer Transparenz sind umfassende Informationspflichten über
 68 Umfang und Zweck der Speicherung und Verarbeitung von Daten bei der Erhebung. Ein Mehr an
 69 Information führt aber nur zu einem Mehr an Transparenz, wenn die Informationen verständlich
 70 und übersichtlich aufbereitet sind. Deshalb befürworten die Jungen Liberalen Niedersachsen
 71 eine iconbasierte Datenschutzerklärung.
- 72 • Es sollte klargestellt werden, dass die Mitgliedsstaaten auch über die Vorgaben des EU-Rechts
 73 hinaus strengere Datenschutzvorschriften erlassen können, um hohe nationale
 74 Datenschutzstandards halten zu können. So kann ein besonders hoher Datenschutzstandard
 75 auch als Wettbewerbsvorteil fungieren.
- 76 • Ein Siegel für die Einhaltung der Europäischen Datenschutzvorschriften lehnen die Jungen
 77 Liberalen Niedersachsen ab. Ein solches würde letztlich keine besonders hohen
 78 Datenschutzstandards prämiieren, sondern lediglich die Einhaltung der ohnehin verpflichtenden
 79 Rechtslage ausweisen. Damit könnte es auch zur Verwirrung der Verbraucher führen, wenn
 80 Unternehmen das Siegel nicht beantragen, obschon sie die Voraussetzungen für die Verleihung
 81 erfüllen würden. Ein Siegel kann nur dann sinnvoll sein, wenn es über die Anforderungen der
 82 Verordnung hinausgehende Datenschutzstandards auszeichnet.
- 83 • Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern eine Klärung des Verhältnisses der Verordnung
 84 zum Safe-Harbor-Abkommen. Alle Unternehmen weltweit sollen die EU-Anforderungen an den

85 Datenschutz erfüllen, wenn sie Daten von EU-Bürgern verarbeiten. Um eine Abschottung des
86 europäischen Marktes gegenüber anderen Staaten zu verhindern, muss eine Zertifizierung der
87 Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung aber möglichst unbürokratisch möglich sein.
88 Gegebenenfalls soll sie also auch nach Vorbild des Safe-Harbor-Abkommens durch Behörden im
89 Ausland möglich sein.

90 • Die Verordnung sollte möglichst präzise und rechtssichere Vorgaben treffen und die
91 Entscheidung über wichtige Aspekte der Datenverarbeitung dem Gesetzgeber überlassen. Eine
92 Befugnis der Europäischen Kommission zum Erlass delegierter Rechtsakte – also präzisierender
93 Vorgaben über die Datenverarbeitung – soll es deshalb insbesondere für den Umgang mit
94 besonders sensiblen Daten und für die grundsätzliche Erlaubnis der Datenverarbeitung als
95 Ergebnis einer Interessenabwägung nicht geben.

96 **II. Beschäftigtendatenschutz**

97 Die Jungen Liberalen Niedersachsen anerkennen sowohl das Bedürfnis der Arbeitgeber nach
98 Rechtssicherheit und Maßnahmen gegen Kriminalität im Unternehmen als auch das Interesse
99 von Arbeitnehmern an einem wirksamen Schutz ihrer Persönlichkeitsrechte. Diese berechtigten
100 Interessen müssen in einen ausgewogenen Ausgleich gebracht werden.

101 Das von der Bundesregierung vorgeschlagene Gesetz zur Regelung des
102 Beschäftigtendatenschutzes hat für erhebliche öffentliche Diskussionen gesorgt. Die Kontroverse
103 und die Komplexität der Herausforderung, interessengerechte Regelungen für den
104 Beschäftigtendatenschutz zu treffen, dürfen aber nicht davor zurückschrecken lassen ein
105 entsprechendes Gesetz auf den Weg zu bringen. Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern
106 im Bezug auf den Beschäftigtendatenschutz:

107 • Eine Datenerhebung ohne Kenntnis des Betroffenen, zum Beispiel durch den Einsatz eines
108 Detektivs, muss einem Arbeitgeber bei einem konkreten Verdacht auf schwerwiegende
109 Vertragsverletzungen und Straftaten möglich sein. Dem Schutzbedürfnis des Arbeitnehmers wird
110 durch enge Voraussetzungen Rechnung getragen, zum Beispiel das Vorliegen tatsächlicher
111 Anhaltspunkte für einen entsprechenden Vorfall, den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und der
112 Beschränkung auf das unbedingt erforderliche. Aufgrund des intensiven Eingriffs in die
113 Persönlichkeitsrechte der Betroffenen fordern die Jungen Liberalen Niedersachsen darüber
114 hinaus das Erfordernis einer vorherigen behördlichen Genehmigung bei sämtlichen heimlichen
115 Überwachungsmaßnahmen. Die Befugnisse des Arbeitgebers dürfen niemals über das hinaus
116 gehen, wozu die Polizei im konkreten Fall zur Prävention oder Aufklärung berechtigt wäre. Ein
117 Verstoß gegen die Vorschriften, insbesondere die Genehmigungspflicht, muss für den
118 Arbeitgeber mit empfindlichen Sanktionen belegt sein.

119 • Die Jungen Liberalen Niedersachsen begrüßen ein absolutes Verbot des Einsatzes besonderer
120 technischer Mittel wie heimlicher Videoüberwachung oder Abhörtechnik.

121 • Auch ein so genanntes Screening ist bei konkreten Verdachtsfällen in anonymisierter oder
122 pseudonymisierter Form möglich, unterliegt aber den gleichen Einschränkungen wie heimliche
123 Überwachungsmaßnahmen.

124 • Die Jungen Liberalen Niedersachsen befürworten Einschränkungen bei der Erhebung von
125 Daten über Bewerber. Insbesondere die Anknüpfung der Zulässigkeit von Gesundheitstests an
126 wesentliche Erfordernisse des Berufes sowie die Beschränkung des Auskunftsanspruches des
127 Arbeitgebers auf die Information, ob der Bewerber die Anforderungen erfüllt, wird ausdrücklich
128 begrüßt.

129 • Überwiegt das berechnete Interesse des Arbeitgebers das schutzwürdige Interesse des
130 Arbeitnehmers, dürfen allgemein zugängliche Informationen – zum Beispiel aus Rundfunk,
131 Presse oder sozialen Netzwerken – erhoben werden. Jedoch muss der Arbeitgeber den
132 Arbeitnehmer über die Erhebung vorab informieren, als auch über den Inhalt der Erhebung
133 Auskunft erteilen.

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 002

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: Geschäftsführender Landesvorstand, Florian Bernschneider

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Deine Freiheitsgarantien zur Bundestagswahl 2013

Freiheit ist für uns Lebensgefühl und politische Richtschnur gleichermaßen. Wir brauchen keinen bevormundenden Staat, der uns sagt wie wir leben sollen. Freiheit bedeutet für uns, dass unser Netz aus sozialer Absicherung zum Trampolin und nicht zur Hängematte wird. Freiheit bedeutet für uns, mit Bildung die eigene Persönlichkeit vollständig entfalten zu können. Freiheit bedeutet für uns, weder im virtuellen noch im realen Leben vom Staat unter Generalverdacht gestellt zu werden. Und nicht zuletzt bedeutet Freiheit für uns, die eigene Zukunft gestalten zu können, anstatt die Vergangenheit anderer finanzieren zu müssen.

Deswegen streiten die JuLis bei der Bundestagswahl für deine Freiheit! Unsere Freiheitsgarantien für dich:

11 *Deine Chancengarantie*

Wir haben genug von Gerechtigkeitsdebatten, die sich nur an gesellschaftlichen Extremen orientieren und immer mehr Vorschläge zur Umverteilung zwischen Multimillionären und ALG-II-Empfängern hervorbringen, aber dabei den weitaus größeren Bevölkerungsteil in der Mitte unserer Gesellschaft aus den Augen verlieren. Unser liberales Gerechtigkeitsverständnis misst nicht in erster Linie die Höhe von Transferleistungen oder Mindestlöhnen, sondern vor allem an die Aufstiegschancen in unserer Gesellschaft. Ausdruck dieses Verständnisses sind beispielsweise die Sommerferienjobregelung oder das Deutschlandstipendium: Beide Regelungen tragen unserem Anspruch Rechnung, dass nicht das Einkommen der Eltern, sondern die Leistung der jungen Menschen die Grundlage für ihre Förderung sein soll. Dass dieser Politikansatz erfolgreich ist, konnten die Liberalen in den vergangenen Jahren beweisen: Seit der Regierungsbeteiligung der FDP im Bund sind über 1,6 Millionen neue Jobs entstanden. Wir verzeichnen die geringste Arbeitslosigkeit seit über 20 Jahren und über 200.000 Kinder weniger beziehen im Vergleich zu Rot-Grüner Regierungszeit ALG II.

Die JuLis Niedersachsen sehen die Grundlage dieser Erfolge auch in der richtigen Weichenstellung hin zu mehr Flexibilität in der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik der letzten Jahre. Diesen Weg wollen wir JuLis fortsetzen: Die Bündelung von Sozialleistungen im liberalen Bürgergeldmodell bleibt dabei unsere Kernforderung. Wir setzen weiter auf eine Wirtschaftspolitik für den Mittelstand – den mit Abstand größten Arbeit- und Ausbildungsgeber, und werden wettbewerbsverzerrende Staatshilfen für Großkonzerne weiterhin konsequent ablehnen. Meisterzwang im Handwerk und Zwangsmitgliedschaften in Industrie- und Handelskammern wollen wir abschaffen.

33 *Deine Bildungsgarantie*

34 Bildung eröffnet nicht nur Aufstiegschancen und ist Grundlage für Innovationen, sondern bleibt
35 für uns Liberale ein Bürgerrecht. . Nur mit Bildung können wir uns in unserer Individualität
36 vollständig entfalten und über uns hinauswachsen. Dass Bildung für uns Liberale einen
37 besonderen Stellenwert hat, lässt sich auch an der Bundespolitik der letzten Jahre ablesen. Nie
38 zuvor hat der Bund mehr Geld in Bildung, Wissenschaft und Forschung investiert als in den
39 vergangenen drei Jahren. Trotz einer konsequenten Sparpolitik sind die Bildungsausgaben um
40 13 Milliarden Euro gestiegen, die BAföG-Fördersätze wurden spürbar angehoben,
41 Weiterbildungen stärker gefördert und mit dem Hochschulpakt II allein 2013 weitere 2,2
42 Milliarden Euro in die Schaffung von 275.000 Studienplätzen bis 2017 investiert. Nie wurde mehr
43 für den Ausbau der Kinderbetreuung oder die Spitzenförderung an Hochschulen ausgegeben.
44 Wir nehmen in unserer Bildungspolitik aber nicht nur die Hochschulen in den Blick. Die Höhe der
45 Abiturientenquote eines Jahrgangs ist für uns längst kein alleiniger Gradmesser für erfolgreiche
46 Bildungspolitik mehr. Die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in ganz Europa verdanken wir zu
47 allererst unserem dualen Berufsausbildungssystem. Um dem drohenden Fachkräftemangel
48 entgegenzuwirken haben wir für eine Neuausrichtung des Ausbildungspakts gesorgt und
49 unterstützen lernschwächere Jugendliche durch zusätzliche Berufsorientierung und Begleitung in
50 Form von Bildungsketten. Und mit dem Wegfall der Zuverdienstgrenzen beim Kindergeld ab 18
51 unterstützen wir alle, die ihre Ausbildung oder ihr Studium in Eigenregie finanzieren wollen.

52 Gute Bildungspolitik braucht klare Zuständigkeiten: Den Herausforderungen aus dem
53 demografischen Wandel und den individuellen Bildungsansprüchen jedes Einzelnen wird man
54 nicht mit vom Bund gesteuerten, zentralen Bildungsstrukturen gerecht. Deswegen kämpfen die
55 JuLis Niedersachsen auch in Zukunft für ein föderales Bildungssystem, in dem eben diesen
56 Herausforderungen individuell vor Ort und nicht zentral aus Berlin begegnet wird.

57 *Deine Bürgerrechtsgarantie*

58 Wir finden, dass nicht die Bürger erklären müssen, warum der Staat ihre Freiheits- und
59 Bürgerrechte nicht beschneiden soll, sondern vielmehr der Staat eine sehr gute Begründung
60 braucht, um überhaupt erst in diese Rechte einzugreifen. Eben eine solche Erklärung fehlte seit
61 langem bei der Wehrpflicht, auf deren Basis der Staat junge Männer zwangsweise für neun
62 Monate zum Wehr- oder Zivildienst einzog. Deswegen haben die Liberalen die Aussetzung der
63 Wehrpflicht durchgesetzt und damit eine Forderung, die wir JuLis seit über 20 Jahren erhoben
64 haben! Dass ein Pflichtdienst nicht notwendig ist, damit Menschen sich für unsere Gesellschaft
65 engagieren, zeigen über 80.000 Freiwillige im neuen Bundesfreiwilligendienst (BFD), im FSJ und
66 im FöJ.

67 Liberale schützen das Recht auf Privatsphäre. "Wer nichts zu verbergen hat, hat nichts zu
68 befürchten" ist keine Begründung für staatliche Überwachungsmaßnahmen - gerade wer nichts
69 zu verbergen hat, hat auch ein Recht darauf nicht auf Schritt und Tritt verfolgt und beobachtet zu
70 werden! Deswegen haben die Liberalen in der Bundesregierung dafür gesorgt, dass die
71 anlasslose Vorratsdatenspeicherung vom Tisch ist. Statt Internetseiten zu sperren und damit die
72 Gefahr einer schleichenden Zensur verschiedener Inhalte einzugehen, haben wir im Kampf
73 gegen Kinderpornographie im Netz den Grundsatz "Löschen statt Sperren" durchgesetzt.

74 Auch Eigentumsrechte sind für uns Bürgerrechte. Im Web 2.0 ist jeder ständig Konsument und
75 Produzent gleichermaßen. Für uns ist das Netz darum kein rechtsfreier Raum, aber auch kein
76 Raum, in dem man sich sein Recht selbst setzen kann. Darum haben wir Liberale an vorderster
77 Front erfolgreich gegen ACTA gekämpft.

78 Die JuLis Niedersachsen sind auch künftig das Sprachrohr der Bürgerrechte. Der Große
79 Lauschangriff und jegliche schon bestehende Regelungen zu Online-Durchsuchungen müssen
80 zurückgenommen werden. Dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung wollen wir durch
81 effektives Datenschutzrecht, das den Bürgern die Kontrolle über ihre Daten zurückgibt, einen
82 neuen Stellenwert verleihen. Zudem wollen wir JuLis eine grundlegende Reform der GEMA, die

83 auch eine vollständige Abschaffung der GEMA und Übertragung der Verwertungsaufgaben an
84 die Musiklabels nicht ausschließt.

85 *Deine Zukunftsgarantie*

86 Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit müssen Grundlage jeder politischen Entscheidung
87 sein! Wir wollen die Welt nicht konservieren und damit Veränderung unmöglich machen, aber
88 trotzdem muss jede Entscheidung von heute auch die Entwicklungschancen zukünftiger
89 Generationen berücksichtigen. Dabei ist Nachhaltigkeit für uns nicht nur eine eindimensional
90 ökologische Frage, sondern auch eine soziale und ökonomische Frage. Würde die Politik
91 beispielsweise zulassen, dass die Bezahlbarkeit von Energie und Mobilität zur sozialen Frage
92 unseres Jahrhunderts wird, verspielt am Ende die notwendige gesellschaftliche Akzeptanz für
93 ökologische Nachhaltigkeit.

94 Vor allem die Schulden der öffentlichen Hand blockieren die Handlungsfähigkeit zukünftiger
95 Generationen. Auf Schuldenbergen können Kinder nicht spielen – schon vor 20 Jahren haben wir
96 Jungen Liberalen diesen Satz geprägt. Die Junge Gruppe der FDP-Bundestagsfraktion hat
97 diesen Grundsatz im Regierungshandeln verankert: Nicht nur Deutschland, sondern auch
98 nahezu alle anderen EU-Staaten mussten sich zu Schuldenbremsen in den Länderverfassungen
99 bekennen. Die FDP hat in der Bundesregierung dafür gesorgt, dass zum ersten Mal seit über 40
100 Jahren ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt wird und die sozialen Sicherungssysteme -
101 besonders die Krankenversicherung - nachhaltig saniert ist. Diese Entlastung der sozialen
102 Sicherungssysteme ist für uns dabei kein Grund sich auszuruhen! Wir wollen für mehr
103 Unabhängigkeit unserer sozialen Sicherungssysteme von der demografischen Entwicklung
104 sorgen - mehr Kapitaldeckung in der Renten- und Pflegeversicherung sowie eine verstärkte
105 Förderung privater Vorsorgemodelle sind wichtige Schritte dahin. Nach Erreichen des Ziels eines
106 ausgeglichenen Haushalts nehmen wir den Schuldenabbau in den Blick: Steuermehreinnahmen
107 sind für uns kein Freibrief für Wahlgeschenke, sondern eine Chance für mehr
108 Generationengerechtigkeit.

109 **Begründung:**

110 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 003

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: Geschäftsführender Landesvorstand

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Festlegung der Antragsgültigkeit der Beschlüsse der 2 Jungen Liberalen Niedersachsen

3 Wahlprogramme:

- 4 Landtagswahl 2013: 5 Jahre
- 5 Kommunalwahl 2011: 3 Jahre
- 6 Bundestagswahl 2009: 1 Jahr
- 7 Landtagswahl 2008: Hinfällig
- 8 Kommunalwahl 2006: Hinfällig
- 9

10 Außen- und Sicherheitspolitik

- 11 59.2.03 - Entwicklungshilfe: 10 Jahre
- 12 58.0.01 – Weltpolitik gestalten: 5 Jahre
- 13 58.2.04 - Entwicklungshilfe China: 3 Jahre
- 14 56.2.03 - Vision Europa 2100: 10 Jahre
- 15 56.2.01 - keine Todesstrafe in der EU: 10 Jahre
- 16 55.2.04 – Olympiaboykott: Erledigt
- 17 54.2.01 - Europäische Verfassung: 10 Jahre
- 18 52.2.01 - Parlamentssitz Brüssel: 10 Jahre
- 19 52.2.04 – Israel/Libanon: Erledigt.
- 20 52.2.05 – Fluggastdaten: 3 Jahre
- 21 50.2.01 – Politik der Freiheit für Afrika: 3
- 22 49.2.01 – Gemeinsame europäische Politik gegenüber China: 5 Jahre
- 23 49.2.03 – Für eine konfessionsneutrale Entwicklungspolitik: 5 Jahre
- 24 49.2.04 – Wiedereinleitung des Sanktionsverfahrens gegen die Bundesrepublik: 1 Jahr
- 25 47.5.01 – Eine Armee für Europa: 10 Jahre
- 26 46.1.01 – Europa – mehr als nur eine Vision: 5 Jahre

- 27 45.5.02 – Für einen konditionierten EU-Beitritt der Türkei: 5 Jahre
- 28 42.4.00 – Bekämpfung des weltweiten Terrorismus: 3 Jahre
- 29
- 30 **Bildung und Kultur**
- 31 63.D.01 – Mitmachen möglich machen: 3 Jahre
- 32 63.2.04 – Unabhängigkeit des BaFöG vom elterlichen Vermögen: 5 Jahre
- 33 63.2.02 – Mobilfunktelefone in Schulen: 5 Jahre
- 34 63.2.01 – Englisch ab der ersten Klasse: 5 Jahre
- 35 61.4.03 - Einführung eines optionalen Semestertickets für Schüler der Oberstufe: 5 Jahre
- 36 60.D.2 – Die neue Oberschule für Niedersachsen: 5 Jahre
- 37 58.0.02 – Niedersachsens Bildungssystem zukunftsfähig gestalten: 10 Jahre
- 38 57.4.06 – Einführung universitärer Bildungschecks: 5 Jahre
- 39 57.4.03 – Frühkindliche Bildung – ein liberales Konzept: 10 Jahre
- 40 56.4.04 – Reduzierung der Klassenstärke auf maximal 20 Schüler: 3 Jahre
- 41 56.4.07 – Nachgelagerte Studiengebühren: 5 Jahre
- 42 55.4.05 – Die eigenverantwortliche Schule braucht ein starkes Schulmanagement und externes
43 Personal: 10 Jahre
- 44 54.4.01 – Schul-TÜV um unangemeldete Inspektionen ergänzen: 3 Jahre
- 45 54.4.02 – Virtuelles Lernen fördern: 10 Jahre
- 46 54.4.03 – Darstellendes Spiel vollständig als Schulfach: 5 Jahre
- 47 53.4.01 – Abschaffung der Kopfnoten: 5 Jahre
- 48 53.4.02 – Ja zur Hauptschule: 3 Jahre
- 49 52.0.01 – Liberale Medienpolitik in der modernen Kommunikationsgesellschaft: 5 Jahre
- 50 52.4.01 – Struktur der niedersächsischen Fachgymnasien nach der Schulstrukturreform: 5 Jahre
- 51 52.4.03 – Niedersachsen auf dem Weg zur freien Schule: 10 Jahre
- 52 52.4.04 – Keine Einführung einer zentralen Schülerdatei: 5 Jahre
- 53 52.4.05 – Für freies Studieren, gegen verfasste Studentenschaften: 10 Jahre
- 54 50.0.01 – Freie Schulen machen Zukunft: 3 Jahre
- 55 49.0.01 – Für ein freies und faires Studium: 1 Jahr
- 56 49.5.01 – Bessere Zusammenarbeit zwischen der gymnasialen Oberstufe und den
57 allgemeinbildenden Hochschule: 3 Jahre
- 58 49.5.04 – Exzellente für die Hochschulen: 3 Jahre
- 59 49.5.05 – Multimedia-Systeme in Niedersachsens Schulen: Erledigt.
- 60 47.2.03 – Abitur nach 12 Jahren: Der Kampf geht weiter: Erledigt.
- 61 46.2.01 – Für eine Reform der Hochschulfinanzierung auf Basis liberaler Grundsätze: 3 Jahre
- 62 45.2.01 – Bildungsreform von unten – eine neue Grundschule für Niedersachsen: 3 Jahre
- 63 45.9.01 – Freie Kirchen für freie Bürger, Trennung von Kirche und Staat: Erledigt

- 64 44.1.00 – Kindertagesstätten: 1 Jahr
- 65 44.1.01 – Lehrerfortbildung: 3 Jahre
- 66 43.2.02 – Schulautonomie: Erledigt
- 67 40.2.01 - Berufsausbildung im 21. Jahrhundert: 3 Jahre
- 68 *Sonstige Beschlüsse:*
- 69 Blöder dank Schröder – nicht mit uns: Erledigt
- 70 Direktwahl der Schulsprecher: 5 Jahre
- 71 Integration jugendlicher Migranten: Erledigt
- 72 Neue Medien in der Schule: 1 Jahr
- 73 Offensive 5 vor 12: Deutschland braucht Hochschulbildung: Erledigt
- 74 Schulorganisation in der Sekundarstufe 1: 3 Jahre
- 75 Werbung in der Schule: 5 Jahre
- 76
- 77 **Innen und Recht**
- 78 63.1.01 – Keine Gesichtsscanner in den Stadien: 3 Jahre
- 79 63.1.02 – Amtszeit kommunaler Hauptverwaltungsbeamter von 8 auf 5 Jahre reduzieren: 5 Jahre
- 80 63.1.05 – Gotteslästerung entkriminalisieren: 5 Jahre
- 81 63.1.01 – Vor der Sicherheitskontrolle sind alle gleich: 5 Jahre
- 82 62.0.01 – Zusammen.Wachsen. : 10 Jahre
- 83 61.1.04 – Dezentralität im Sport bewahren: 3 Jahre
- 84 61.1.05 – Nummerieren statt ankreuzen – Einführung des Präferenzwahlsystems: 5
- 85 60.0.01 – Liberale Gesellschaftspolitik am Puls der Zeit: 10 Jahre
- 86 60.1.01 – Heimstatt aller Bürger – Für eine offene Religionspolitik: 10 Jahre
- 87 60.1.04 – EuGH-Urteil nutzen, Sportwettenmonopol aufheben: 3 Jahre
- 88 60.1.11 – Personalausweis nach Maß: 1
- 89 60.1.13 – Aufhebung der Karfreitagseinschränkungen: 5
- 90 59 D 1 – Keine staatliche Verpflichtung zur Personalisierung von Fußballtickets: 3
- 91 59.1.05 – Liberale Sportpolitik: 5
- 92 59.1.11 – Sexuelle Orientierung als Grundrecht: 5
- 93 59.1.13 – Antrag zur Raucherlaubnis während des Abiturs: 3
- 94 59.1.18 – Grundrechte wahren – Nacktscanner-Einsatz verhindern: 3
- 95 58.1.02 – Abschaffung der Sommerzeit: 5
- 96 58.1.03 – Rechtsstaatlichkeit bei Internetlöschungen: 1
- 97 58.1.08 – Spiel mit offenen Karten: 5
- 98 58.1.12 – Kinderwunsch respektieren – klare Rahmenbedingungen schaffen: 5
- 99 58.1.15 – PAINTBALL, DAS SPIEL: 5
- 100 57.1.02 – Informationsfreiheitsgesetz für Niedersachsen: 5

- 101 57.1.03 – Antrag zum niedersächsischen Polizei- und Ordnungsrecht: 1
- 102 57.1.06 – Alkoholverbot in Niedersachsens Städten – eine Schnapsidee: 5
- 103 57.1.10 – Zensur verhindert keine Verbrechen!: in der Sache überholt
- 104 57.1.12 – Teilweise Abschaffung der Verjährungsfristen: 3
- 105 57.1.14 – Schützenvereine und Jäger nicht zu den Sündenböcken der Amokläufe machen: 3
- 106 56.06.03 – Cannabis kontrolliert freigeben: 5
- 107 56.01.09 – Klares NEIN zu Ganzkörperscannern – erledigt durch 59.1.18
- 108 56 D1 – Bürgerrechte schützen – BKA-Gesetz verhindern: erledigt.
- 109 54.00.01 – Die Liberale Innere Sicherheit: 10
- 110 54.01.03 – Mehr Freiheit für Kommunen. Kein Zwang zur Gleichstellungsbeauftragten: 5
- 111 54.01.05 – Erkenne die schwarzen Schafe unter den Freunden und Helfern: 1
- 112 53.01.01 – Generationengerechtigkeit in die niedersächsische Landesverfassung: 10
- 113 53.01.04 – Trojanerangriffe müssen verboten bleiben: 1
- 114 53.01.06 – Keine Wahlcomputer bei demokratischen Wahlen: 5 Jahre
- 115 52 D 2 – Killerspiel-Verbote verhindern keine Amokläufe: 5 Jahre
- 116 52.01.01 – Aufstockung Ausrüstungsbudget der Bereitschaftspolizei: überholt
- 117 52.01.02 – Mehr Einfluss für fraktionslose Kommunalpolitiker: 3
- 118 52.01.03 – Wiedereinführung des Bankgeheimnisses: 1
- 119 52.03.04 – Schluss mit dem Telefonterror und Datenmissbrauch von Callcentern!: 1
- 120 49.01.06 – Migration und Integration als Elemente einer liberalen Gesellschaft : überholt.
- 121 49.01.07 – Kennzeichnungspflicht für RFID-Technik: 1
- 122 47.01.04 – Gerechtere Besoldung: 1
- 123 47. 01.06 – Gegen die Sondersteuer auf „Alcopops“: 5 Jahre
- 124 47.01.09 – Für einen effizienten Rechtsweg: 5
- 125 46.00.01 – Überwachung begrenzen, Freiheiten sichern (Leitantrag): 10
- 126 46.03.03 – JuLis gegen Familienwahlrecht: 3
- 127 44.03.09 – Für ein modernes Niedersachsen: Kompetenzen klar ordnen, Verwaltung reformieren:
- 128 3
- 129 43.03.03 – Zuwanderung: Kein Kirchenasyl für vollziehbar ausreisepflichtige Ausländer: 1
- 130 42.02.08 – Bekämpfung des Rechtsextremismus: 10
- 131 **Jugend, Familie, Soziales und Gesundheit**
- 132 63.4.04 Eingriffsverwechslungen verhindern: 5 Jahre
- 133 61.6.03 Freier Markt für Medikamente – Apothekenpflicht abschaffen: 5 Jahre
- 134 61.6.07 Selbstbestimmungsrechte von Pflegebedürftigen stärken : 5 Jahre
- 135 61.09 Rentengarantie aussetzen : 1 Jahr
- 136 59.6.03 Pille danach rezeptfrei machen : 5 Jahre

- 137 58.6.07 Gesundheitspolitik mit Vernunft – Pandemiepläne anpassen: 3 Jahre
- 138 57.6.03 Sterben in Würde: 10 Jahre
- 139 57.6.04 Zulassungskriterien zur Blutspende zeitgemäß machen: 3 Jahre
- 140 55.01.01 Familienpolitik für die Liberale Bürgergesellschaft: 5 Jahre
- 141 55.06.01 Organspende – Aufklärung intensivieren: 5 Jahre
- 142 54.06.02 Für eine Neuregelung des Rauchverbotes in der Gastwirtschaft: 1 Jahr
- 143 53.06.02 Familie braucht keine Eheförderung: 3 Jahre
- 144 52.06.04 Für einen angemessenen Nichtraucherschutz – Gegen überzogene Verbote: 3 Jahre
- 145 52.06.01 Patienten haben ein Recht auf Information: 3 Jahre
- 146 04.03 Für eine wirksame Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich: 5 Jahre
- 147 43.04.00 Legalisierung des Versandhandels mit Medikamenten: erledigt
- 148 43.04.01 Liberale Familienpolitik für Niedersachsen: erledigt.
- 149 42.05.00 Medizinische Gentechnik in Freiheit und Verantwortung: 1 Jahr.
- 150 41. Reform der Krankenversicherung: 1 Jahr.
- 151 *Sonstige Beschlüsse:*
- 152 Chancen beim Start in das Berufsleben für benachteiligte Jugendliche: 3 Jahre
- 153 Interessenvertretung, Bildung und Arbeit für Behinderte: 5 Jahre
- 154 Legalisierung der Pornographie: 3 Jahre
- 155 Liberaler ist sozialer – Standpunkte liberaler Sozialpolitik: 10 Jahre
- 156 Politik für behinderte Mitmenschen: 10 Jahre
- 157 Sicherung der Rente: 3 Jahre
- 158
- 159 **Umwelt und Verkehr**
- 160 ohne Bezeichnung – Kahlschlag in Deutschlands Städten: 10 Jahre
- 161 ohne Bezeichnung – Gesundheitstests für Autofahrer ab 65 Jahren : 1 Jahr
- 162 ohne Bezeichnung - Forcierung der Sonn- und Feiertagsarbeit auf Autobahn- und
- 163 Bundesstraßenbaustellen: 10 Jahre
- 164 36. – Gentechnik in Lebensmitteln: 10 Jahre
- 165 31.1.00 – Umwelt-, Energie- und Ressourcenpolitik 2000: Erledigt.
- 166 44.8.00 – Niedersachsen braucht Tempo: 1 Jahr
- 167 45.1.01- Keine weitere Förderung von ineffizienten erneuerbaren Energien: erledigt.
- 168 47.04.01 – Liberale Umweltpolitik ist Zukunftssicherung: 10 Jahre
- 169 52.05.07 – Betrieb und Netz entkoppeln – Bahn privatisieren : 5 Jahre
- 170 52.05.06 – Ostumfahrung für Hamburg: 5 Jahre
- 171 52.05.05 – Landesstraßen Erhalten : 3 Jahre
- 172 52.05.04 – Grüne Welle : 10 Jahre
- 173 52.05.03 – Generelles Überholverbot für LKW : 10 Jahre

- 174 52.D Keine Instrumentalisierung der Transrapidopfer : Erledigt.
- 175 53.07.02 – Nachhaltige Energiepolitik und mit dem richtigen Einsatz von Biomasse: Erledigt.
- 176 54.05.05 – Gegen ein generelles Tempolimit: 10 Jahre
- 177 54.00.02 – Innovation und Nachhaltigkeit – Der Mensch im Mittelpunkt seiner Umwelt: 10 Jahre
- 178 57.7.01 – Liberale Energiepolitik: 10 Jahre
- 179 58.5.01 – Freie Fahrt! Mit liberale Verkehrspolitik in eine moderne Zukunft: 10 Jahre
- 180 59.7.03 – Umweltplakette: 5 Jahre
- 181 59.7.04 – Bürokratieabbau durch Schaffung eines Umweltgesetzbuches (UGB): 5 Jahre
- 182 61.D.02 Aus Fukushima lernen, aber Ruhe bewahren: 5 Jahre
- 183 61.5.02 Batteriebetriebene Fahrradbeleuchtung zulassen: 3 Jahre
- 184 61.5.05 Einrichten besserer, landesweiter Internetverbindungen. Für Breitbandinternet in ganz
185 Niedersachsen : 5 Jahre
- 186 61.7.01 Legalisierung des GloFish: 3 Jahre
- 187 61.7.04 Liberale Agrarpolitik – Eine Chance für den Markt in der Landwirtschaft: 10 Jahre
- 188
- 189 **Wirtschaft, Arbeit, Finanzen**
- 190 63.3.02 – VW-Gesetz abschaffen: 5 Jahre
- 191 63.3.05 – Echte Steuervereinfachung statt mehr Ausnahmen: 5 Jahre
- 192 63.3.09 – Solidarpakt schon 2013 auslaufen lassen: 1 Jahr
- 193 61.3.06 – Liberales Handwerksrecht: 10 Jahre
- 194 60.D1 – Antrag gegen Erhöhung der Tabaksteuer: 5 Jahre
- 195 60.3.01 – Ablehnung der Kulturförderabgabe: 5 Jahre
- 196 59.0.01 – Gestalten statt Verwalten – Gute Arbeitsmarktpolitik schafft Perspektiven (Leitantrag):
197 10 Jahre
- 198 59.3.09 – Spendenscheck Bürokratie: 5 Jahre
- 199 58.3.02 – Pflichtmäßige Rechnisse aufheben: 10 Jahre
- 200 58.3.05 – Stopp von Ausgabenerhöhungen – Für eine nachhaltige Finanzpolitik: 10 Jahre
- 201 57.3.01 – Gegen die Einführung einer Börsenumsatzsteuer: 5 Jahre
- 202 57.3.03 – Kapitalgedecktes Rentensystem – Privat vor Staat: 10 Jahre
- 203 57.3.05 – Verschuldungsverbot: 10 Jahre
- 204 57.3.07 – Keine Steuerwillkür bei Bildungsausgaben: 5 Jahre
- 205 54.03.01 – Eine sozialere Regelung bei ALG II: Erledigt.
- 206 54.03.03 – Gerechte Mehrwertsteuer – Reform der Ermäßigungen: 5 Jahre
- 207 54.03.04 – Sorglos sterben – liberal vererben: neue Gesetzeslage 3 Jahre
- 208 54.03.05 - Für mehr Transparenz im Supermarkt: 10 Jahre
- 209 53.03.01 - JuLis gegen Staatsbeteiligungen an Unternehmen: 10 Jahre
- 210 52.01.04 - Keine heimlichen Düfte in Geschäften und öffentlichen Gebäuden: 10 Jahre

- 211 52.03.01 - Einführung der Real Estate Investment Trust (REITs): 10 Jahre
- 212 52.03.02 - Liberalisierung des Lotterie- und Sportwettenwesens: 10 Jahre
- 213 52.06.02 - Arzneimittelhandel und Apothekenwesen: 10 Jahre
- 214 49.03.02 - Keinen gesetzlichen Mindestlohn: 10 Jahre
- 215 49.03.05 - Freie Ladenöffnungszeiten sind kundenfreundliche Ladenöffnungszeiten: 10 Jahre
- 216 47.03.05 - Es darf keine Ausbildungsplatzabgabe erhoben werden: 3 Jahre
- 217 45.08.01 - Für den Ausstieg der Landesregierung aus dem öffentlichen Arbeitgeberverband: 1
- 218 Jahr
- 219 43.01.00 - Beschäftigung bezahlbar machen statt Arbeitslosigkeit verwalten: 10 Jahre
- 220 42 - Deutschland fit für die Informationsgesellschaft - Für ein flexibles Arbeitsrecht: 10 Jahre

- 221 **Medien und Kultur**
- 222 61.8.02 – GEMA-Gebühren – Rahmenverträge statt Einzelforderungen: 10 Jahre
- 223 61.8.03 – Öffentlich-Rechtliche Inhalte nicht nachträglich löschen: 10 Jahre
- 224 58.8.04 - Kennzeichnung von Medien in Parteibesitz: 10 Jahre

- 225 **Internes**
- 226 61.9.03 – Keine Quoten in der FDP: 10 Jahre
- 227
- 228 **sonstige Beschlüsse (ohne Antragsnummerierung):**
- 229 Ablehnung der Besteuerung von Aktiengewinnen: 10 Jahre
- 230 Einheitlicher Regulierungsrahmen für private elektronische Medien: 10 Jahre
- 231 Gegen die Meisterpflicht im Handwerk: 10 Jahre
- 232 Gerechte Besteuerung von Arbeitnehmer-Aktienoptionen: 10 Jahre
- 233 Informationsgesellschaft: Erledigt
- 234 Marktwirtschaft statt Klientelwirtschaft: 10 Jahre
- 235 Verkauf der Nord-LB: 10 Jahre
- 236 Vermögensbildung durch Wertpapiere als Form des liberalen Teilhabegedankens: 10 Jahre

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 100

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Helmstedt

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Zweitwohnungssteuer abschaffen**

2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen sprechen sich für die flächendeckende Abschaffung der
3 Zweitwohnungssteuer in Deutschland aus.

4 Für Kommunen, die die Zweitwohnungssteuer abschaffen, dürfen keine Nachteile im
5 kommunalen Finanzausgleich entstehen.

6 Die liberalen Mandatsträger in den kommunalen Parlamenten werden zudem aufgefordert, sich
7 für die Abschaffung der jeweils etwaig bestehenden Zweitwohnungssteuer einzusetzen.

8 **Begründung:**

9 Erfolgt mündlich.

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 101

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Helmstedt

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Präferenzwahlssystem** auch im personalisierten 2 **Verhältniswahlrecht**

3 Die Jungen Liberalen fordern die Einführung eines Präferenzwahlsystems nicht nur für
4 Direktwahlen z.B. von Bürgermeistern und Landräten, sondern auch für das personalisierte
5 Verhältniswahlrecht.

6 Hierbei sollen die Wählerinnen und Wähler zukünftig nicht ein bzw. zwei Kreuze setzen, sondern
7 ihre Präferenzzahlen in das jeweilige Wahlfeld niederschreiben.

8 Für die Erststimme bedeutet dies, dass die Stimme im Falle des Nichteinzuges des präferierten
9 Direktkandidaten auf den nächstgewünschten Kandidaten fällt.

10 Für die Zweitstimme bedeutet dies, dass die Stimme im Falle des Scheiterns der präferierten
11 Partei an der 5%-Hürde auf den nächstgewünschten Wahlvorschlag fällt.

12 **Begründung:**

13 Erfolgt mündlich.

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 102

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: Region Hannover

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption

- 2 Wir fordern die FDP Fraktion des Deutschen Bundestags auf eine neue Initiative zur Ratifizierung
3 des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption zu starten.

4 Begründung:

- 5 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen Antrag 103

**65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013**

Antragsteller: Thorben Lüdemann, Christian Straker, Fabian Ettrich, Christopher Götz, Andreas Glärfke, Dirk Moldenhauer

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Autonomie des Sports achten- Fanprojekte stärken, 2 Feinbilder abbauen

3 Die Jungen Liberalen Niedersachsen lehnen Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung
4 grundsätzlich ab. Gewalt in und um Stadien ist kein fußballspezifisches, sondern ein
5 gesamtgesellschaftliches Problem, dem sich alle Akteure gemeinsam stellen müssen.

6 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern in diesem Zusammenhang jedoch insbesondere
7 von der Ultra-Bewegung eine klare Distanzierung von Gewalt.

8 Im Bereich des Fußballs bestehen mit den Maßnahmen des Nationalen Konzeptes Sport und
9 Sicherheit (NKSS) und des Zehn-Punkte-Plans für mehr Sicherheit im Fußball schon seit Jahren
10 wirksame Mittel im Kampf gegen Gewalt. Diese müssen weiter angewendet, punktuell
11 fortentwickelt und künftig besser evaluiert werden. Die Jungen Liberalen stellen fest, dass sich
12 die Gewalt im Zusammenhang mit Fußballspielen seit Jahren auf einem ähnlichen Niveau mit
13 leichter Tendenz nach oben bewegt. Zugleich wird das Thema jedoch überproportional stark in
14 den Fokus der medialen Öffentlichkeit gerückt.

15 Als Mittel der Deeskalation im Rahmen von Fußballspielen begrüßen die Jungen Liberalen das
16 "Hannoveraner Modell", wo gekennzeichnete Polizeibeamte in Zivil als Konfliktmanager zur
17 Begleitung der Gästefans zum Stadion eingesetzt werden. Dieses Modell empfehlen die Jungen
18 Liberalen anderen Kommunen in Niedersachsen zur Nachahmung.

19 Die Vereine leisten mit ihren Fanbeauftragten, der Betreuung der Fanclubs und den
20 Ordnungsdiensten bereits heute einen nicht zu unterschätzenden Anteil an der Präventionsarbeit
21 und einen großen Beitrag zur Wahrung der Sicherheit in den Stadien.

22 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern die Innenministerkonferenz auf, den öffentlichen
23 Druck auf die Deutsche Fußballliga (DFL) und den Deutschen Fußballbund (DFB) einzustellen.
24 Mit der notwendigen Abwägung zwischen Sicherheit und Freiheit in den Stadien befassen sich
25 Verbände, Vereine, Fanprojekte, Fanbeauftragte und organisierte Fans seit Jahren und in
26 glücklicherweise wieder besserer Zusammenarbeit mit den Sicherheitsdiensten und der Polizei.
27 Dieser permanente Dialog ist sinnvoller als Drohkulissen und überzogene Forderungen aus den
28 Reihen der Innenministerkonferenz.

29 Die Jungen Liberalen erwarten, dass sich die Politik in der Debatte auf ihre
30 Gesetzgebungskompetenz und eine moderierende Rolle beschränkt. Die weitgehende
31 Autonomie des Sports, wie sie in Niedersachsen mit der Stärkung des Landessportbundes
32 forciert wurde, ist für die Liberalen ein hohes Gut. Es ist nicht Aufgabe der Politik, aktiv in die

33 Sportselbstverwaltung einzugreifen. Sanktionen gegen Besucher, wie zum Beispiel das
34 Hausverbot, müssen die Vereine und Verbände aussprechen und dürfen aus Sicht der Jungen
35 Liberalen Niedersachsens nicht von Dritten vorgeschrieben werden.

36 Für die Jungen Liberalen Niedersachsen kommt die Präventionsarbeit in der öffentlichen Debatte
37 viel zu kurz. Fanprojekte sind dabei sinnvolle Institutionen, die die Architektur der Jugend- und
38 Sozialhilfe sozialpädagogisch ergänzen. Fanprojekte erfüllen mit ihrer Arbeit eine
39 gesamtgesellschaftliche Rolle, die nicht nur fußballspezifisch ist. Deshalb sind gerade auch
40 Fanprojekte in Städten mit Vereinen in den unteren Ligen sinnvoll und grundsätzlich von ebenso
41 großer Bedeutung wie solche in den höheren Ligen. Wir fordern die Niedersächsische
42 Landesregierung auf, den Landesanteil an den bestehenden Fanprojekten nach dem neuen
43 Finanzierungsschlüssel in voller Höhe zu leisten und sich bei neuen Projekten ausreichend zu
44 beteiligen.

45 Um ein besseres Verständnis und mehr Respekt von Polizei und Fans füreinander zu entwickeln
46 begrüßen die Jungen Liberalen Niedersachsen Ansätze zum Abbau aufgebauter Feindbilder, wie
47 sie sich leider insbesondere in Teilen der Subkultur der Ultras etabliert haben. Die
48 Zukunftswerkstatt der Daniel-Nivel-Stiftung unter dem Motto "Fußballfans und Polizei – Abbau
49 der Feindbilder" sollte aus Sicht der JuLis als Vorbild für weitere Veranstaltungsformate dienen,
50 um Gewalt schon im Ansatz stärker zu bekämpfen.

51 Die Jungen Liberalen Niedersachsen befürworten den Erhalt von Stehplätzen als Herzstück der
52 Fankultur in deutschen Stadien. Ein Abschaffung von Stehplätzen sollte auch nicht als
53 Druckmittel in der Hinterhand der politischen Verantwortlichen bestehen. Die Existenz von
54 Stehplätzen ist auch eine Grundvoraussetzung dafür, dass der Fußball weiterhin seine
55 integrative Kraft entfalten kann, von der die gesamte Gesellschaft profitiert.

56 **Begründung:**

57 Gesichtsscanner, Abschaffung der Stehplätze, komplettes Alkoholverbot im öffentlichen
58 Personennahverkehr (ÖPNV), Beteiligung der Vereine an der öffentlichen Sicherheit und
59 personalisierte Eintrittskarten - die Innenminister der Länder haben in den letzten Monaten viel
60 unnötige Schärfe in die Diskussion um mehr Sicherheit in und um die Stadien der ersten drei
61 Bundesligen und der fünf Regionalligen gebracht. Ein Dialog mit allen Beteiligten, eine
62 Fortentwicklung bestehender Konzepte und ein ausgewogener Einsatz von präventiven und
63 gezielt eingesetzten repressiven Mitteln ist aus Sicht der Jungen Liberalen der Schlüssel zu noch
64 friedlicheren Fußballspielen.

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 104

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Osnabrück-Land

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Schleichender Enteignung von Hauseigentümern Einhalt** 2 **gebieten**

3 Die Jungen Liberalen Niedersachsen setzen sich gegen die Bevormundung der Hauseigentümer
4 durch die so genannten Erhaltungssatzungen der Kommunen ein.

5 Die Erhaltungssatzung hat die Aufgabe die Erhaltung baulicher Anlagen und die Eigenart von
6 Gebieten sicherzustellen (§172 BauG).

7 Jede Kommune kann ihre Erhaltungssatzung selbst aufstellen und den Hauseigentümern
8 jegliche Art von Sanierungsge- und verboten, sowie Bauvorschriften auferlegen.

9 Wir fordern daher die Kommunen auf sich zu verpflichten bei der Erstellung von neuen
10 Erhaltungssatzungen die Hauseigentümer mit an den Tisch zu holen. Weiterhin fordern wir die
11 Kommunen auf den Hauseigentümern ein Stimmrecht je Baugrundstück zu erteilen. So wird
12 gewährleistet, dass sowohl die Interessen der Kommune als auch die der Baueigentümer
13 Berücksichtigung finden.

14 §172, Absatz 2 BauG ist entsprechend zu ergänzen.

15 **Begründung:**

16 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 105

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Braunschweig

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Rechtssicherheit für Samenspender schaffen**

- 2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen setzen sich dafür ein, eine rechtliche Regelung zu
3 schaffen, um anonyme Samenspender und deren Erben vor Erbensprüchen durch mittels
4 Samenspenden gezeugte Kinder zu schützen.

5 **Begründung:**

6 Erfolgt mündlich

7 Gültigkeit:

8 5 Jahre

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 106

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Harburg-Land

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Individualisierung der Feiertage

Um den individuellen Bedürfnissen jedes Bürgers gerecht zu werden, muss ein Arbeitnehmer in den letzten vier Kalenderwochen eines Jahres die Möglichkeit bekommen, seine Feiertage neu wählen zu können. Äußert er keine Änderungswünsche, um seine religiösen, kulturellen, persönlichen oder sonstigen Interessen ausleben zu können, gelten für ihn die Feiertage des Vorjahres.

Entsprechende Änderungen in der Arbeitsgesetzgebung sind vorzunehmen.

Begründung:

In Deutschland leben Millionen Menschen, die anderen als christlichen Glaubens sind oder keiner bestimmten Religion angehören. Dennoch gelten für sie verpflichtend die christlichen Feiertage, obwohl ihnen mit anderen freien Tagen sicherlich mehr geholfen wäre.

Auch andere Feiertage wie der 1. Mai oder der 3. Oktober haben nicht für jedermann dieselbe Bedeutung. So könnte mancher Liberaler zum Beispiel den 17. Juni oder den 8. Mai für die wichtigeren Gedenktage halten.

Die vielen verschiedenen Prioritäten eines jeden Bürgers zeigen, dass es unmöglich ist, mit starren staatlichen Feiertagen jedem gleichermaßen gerecht zu werden.

Als Liberale stellen wir das Individuum in den Mittelpunkt und fordern deswegen eine zeitgemäße und individuelle Neuregelung der Feiertage!

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 200

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Lüneburger Heide

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Schach an niedersächsischen Grundschulen**

2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen möchten auch weiterhin, dass alle bildungspolitischen
3 Vorhaben, die geeignet sind um Eigeninitiative und insbesondere Sozialkompetenzen in den
4 frühkindlichen Schuljahren voranbringen, unterstützt werden.

5 Hierbei hat sich die Einführung von Schach in den ersten vier Schuljahren als erfolgreich in den
6 Bereichen der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten, Konzentrationsfähigkeit und schulischer und
7 sozialer Integration erwiesen. Der Landeskongress der Jungen Liberalen möge somit
8 beschließen, dass die Einführung von Schach als Schulfach an niedersächsischen Grundschulen
9 zu fördern und zu unterstützen sei.

10 **Begründung:**

11 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 201

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Lüneburger Heide

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 "jobwärts" landesweit anbieten

2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern die Landesregierung das momentan regional
3 begrenzte Projekt "jobwärts" landesweit auszuweiten und zu fördern.

4 **Begründung:**

5 Kurzbeschreibung des Projekts:

6 Mit JOBwärts geht es für die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen des Hauptschulzweigs an
7 einem Tag pro Woche in die Praxis. Am Standort der Deutschen Angestellten Akademie (DAA) in
8 Uelzen wird jeder Jugendliche sich über das Schuljahr verteilt in neun verschiedenen Bereichen
9 ausprobieren können, berufsfeldspezifische Theorie und natürlich Praxis erlernen. Zur Auswahl
10 stehen für die Fachkräfte der Zukunft:

11 Hauswirtschaft, Wirtschaft/Verwaltung, Technik (Holz), Technik (Metall), Trockenbau,
12 Farbe/Raumgestaltung, HoGa, Einzelhandel, Pflege

13 Mit dieser Form der praktischen Orientierung werden zudem konkrete Berufsbilder verknüpft, in
14 denen Teilkompetenzen des jeweiligen ersten Ausbildungsjahrs vermittelt werden.

15 Gerade in ländlichen Regionen Niedersachsens kann das Projekt nicht nur für bessere
16 Berufschancen von Schulabgängern sorgen, sondern auch zu einer Stärkung der Region führen,
17 da zukünftige Fachkräfte vor Ort bleiben. Darüber hinaus verbessert das Projekt die oft zitierte
18 schlechte Ausbildungsfähigkeit von Schulabgängern.

19 Weitere Begründung erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 202

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Braunschweig

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Schulinterne Demokratie stärken

2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen setzen sich dafür ein, die schulinterne Demokratie zu
3 stärken.

4 SchülerInnen sind das wichtigste Element einer jeden Schule und sollten dort mehr
5 Mitspracherecht haben um so das Schulleben mitgestalten können.

6 Für uns Liberale ist es entscheidend, dass die Anzahl von Sitzen in Gremien gerecht verteilt ist.

7 Dies bedeutet, dass Eltern und SchülerInnen gemeinsam mindestens genau so viele Sitze haben
8 sollen, wie die Lehrerschaft.

9 Im Moment sind Eltern und SchülerInnen in Unterzahl, was oftmals gerade junge und engagierte
10 SchülervertreterInnen abschreckt, ihre Meinung einzubringen.

11 Wir fordern daher, die Sitzverteilung in sämtlichen Schulgremien so anzupassen, dass die
12 Lehrerschaft nicht ohne Zustimmung von Eltern oder SchülerInnen Entscheidungen treffen kann.

13 Begründung:

14 *Erfolgt mündlich.*

15 *Gültigkeit: 5 Jahre*

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 300

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Lüneburger Heide

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Stoppt die Agrarflächenverschwendung!**

2 Das von der EU Kommission für die nächste Planperiode im Agrarressort ausgearbeitete
3 sogenannte "Greening" lehnen die JuLis Niedersachsen ab.

4 Das "Greening", dass die EU-Kommission plant, schreibt jedem Landwirt in der Union vor jährlich
5 7 % seiner Fläche stillzulegen. Dieser Eingriff erzeugt gleich zwei negative Auswirkungen. Zum
6 einen verknüpft er die Agrarfläche und sorgt somit künstlich für höhere Preise für Agrargüter.
7 Zum anderen zwingt die Regelung jeden Landwirt einen Teil seiner Fläche stillzulegen. Gerade
8 in den hochproduktiven Ackerregionen für das zu einer Verschwendung der besten Ackerflächen,
9 während dessen in Regionen mit Grenzbewirtschaftung die Stilllegung eine gute Möglichkeit zur
10 Extensivierung bieten würde.

11 Auf Grund des nicht gerechtfertigten Eingriffes in das Eigentumsrecht des Landwirts und
12 Landbesitzers lehnen die Jungen Liberalen das Greening ab.

13 **Begründung:**

14 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 301

**65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013**

Antragsteller: Luise Mehmke

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Kein' Bock auf Pferdesteuer!

2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen sprechen sich gegen die Einführung einer Pferdesteuer auf
3 kommunaler Ebene aus.

4 Begründung:

5 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 302

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV: Heidekreis

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Schilderwald abschaffen!!!**

2 Die Julis Niedersachsen fordern sämtliche Verkehrsschilder auch Tempoverkehrszeichen in
3 Städten abzubauen und die stärkere Umsetzung von Shared Space Projekten. Wir setzen statt
4 auf zu starke Kontrolle im Straßenverkehr auf die Förderung der Eigenverantwortung des
5 Bürgers. Seit Jahren haben Städte in Niedersachsen sehr gute Erfahrungen gesammelt mit
6 diesen Projekten. Gerade das eingesparte Geld für die Unterhaltung der Schilder kann in
7 anderen Bereichen sehr viel besser investiert werden.

8 **Begründung:**

9 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 303

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Braunschweig

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Mehr Freiheit bei privaten Bauprojekten

2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern mehr Freiheit beim Um- und Ausbau von
3 Immobilien.

4 In Städten wird es immer schwieriger eine Renovierung oder einen Ausbau von Immobilien
5 durchzusetzen. Oft wird dies mit umweltpolitischen Belangen begründet. Negativbeispiel ist hier
6 Hannover, dort gibt es eine Richtlinie die es dem Hauseigentümer untersagt sein Dachgeschoss
7 auszubauen, wenn dafür Äste eines Baumes abgesägt werden müssen.

8 Für uns Liberale ist jedoch klar, dass Bauprojekte die Stadtentwicklung fördern und Städte
9 attraktiver machen. Deshalb sollen Eigentümer mehr Freiheit in diesem Bereich zugesprochen
10 bekommen.

11 **Begründung:**

12 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 304

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Ems-Vechte

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Erste Hilfe für das Auto**

2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern die Einfügung eines §19a Fahrerlaubnis-Veordnung
3 (FeV) mit dem Inhalt:

4 "Bewerber um eine Fahrerlaubnis müssen an einer Unterweisung teilnehmen, die sie in die Lage
5 versetzt, regelmäßig auftretende grundlegende technische Probleme, eigenständig zu lösen. Die
6 Unterweisung soll dem Antragsteller durch theoretischen Unterricht und durch praktische
7 Übungen die Grundzüge der Funktionsweise des Fahrzeugs im Straßenverkehr vermitteln."

8 **Begründung:**

9 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 305

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Ems-Vechte

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Verzerrungen beim Edelmetallhandel beenden

2 Die Jungen Liberalen Nds. fordern eine generelle Mehrwertsteuerbefreiung für physisches Gold
3 und Silber (sogenannte Bullionmünzen- und Barren).

4 Die Liste der Goldmünzen, die die Kriterien des Artikels 344 Absatz 1 und 2 der Richtlinie
5 2006/112/EG des Rates (Sonderregelung für Anlagegold) erfüllen, ist auf Silbermünzen- und
6 Barren analog anzuwenden.

7 **Begründung:**

8 Status Quo: Aktuell fällt beim Kauf von Goldmünzen und Goldbarren keine Mehrwertsteuer an.
9 Dagegen werden Silbermünzen mit zurzeit noch 7%, Silberbarren mit 19% besteuert.

10 Aufgrund einer EU-weiten Anpassung soll es voraussichtlich 2014 zu einer Neuregelung
11 kommen, nach der Silbermünzen ebenfalls mit 19% besteuert werden sollen.

12 Für eine gut strukturierte Geldanlage greifen Privatanleger traditionell schon lange auf Gold
13 zurück. Daneben gewinnt Silber als "Gold des kleinen Mannes" zunehmend an Bedeutung, da
14 eine Anlage hier schon mit Kleinstbeträgen möglich ist und somit auch für Kleinanleger eine
15 Alternative darstellt. Diese wird durch die momentane Besteuerungspraxis jedoch erschwert.

16 Eine generelle Mehrwertsteuerbefreiung von Edelmetallen ist auch nur konsequent, da die
17 Anlage eines Geldbetrages auf einem Tagesgeldkonto oder der Kauf einer Staatsanleihe oder
18 einer Aktie schließlich auch nicht mit Mehrwertsteuer belegt.

19 **Begründung:**

20 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 400

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Lüneburger Heide

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Effektive und schnelle Umsetzung des Universaldienstes** 2 **High-Speed-Internet in Niedersachsen**

3 Die Jungen Liberalen Niedersachsen mögen beschließen:

4 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern, dass das High-Speed-Internet nicht nur den Status
5 des Universaldienstes bekommt, sondern dass dieser auch schnell und effektiv in der Realität
6 umgesetzt wird.

7 Wir fordern die neue Landesregierung auf Kommunen die Möglichkeit zur Erteilung von
8 Konzessionen für High-Speed-Internet zu geben. Somit könnten Kommunen, die keine
9 ausreichende Versorgung mit diesem Universaldienst haben, 10-jährige Konzessionen
10 ausschreiben und an Unternehmen vergeben.

11 Die Unternehmen hätten damit ein 10-jähriges Monopol, wären aber verpflichtet die nötige
12 Infrastruktur für den gesamten ausgeschriebenen Bereich zu errichten.

13 Um überhöhte Preise zu verhindern müssten diese jährlich von der Bundesnetzagentur geprüft
14 und genehmigt werden.

15 **Begründung:**

16 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 401

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Lüneburger Heide

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Für ein besseres Modell zur Entschädigung beim 2 Stromstrassenbau

3 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern das Entschädigungsmodell beim Stromtrassenbau
4 der Realität des Pachtrechts anzupassen. Es soll keine einmalige Entschädigung mehr an die
5 Landbesitzer ausgezahlt werden. Stattdessen soll der Betrag etwas erhöht werden und in einen
6 Anlagefonds der Netzbetreiber eingezahlt werden. Von der jährlichen Rendite (ca. 9%) dieses
7 Fonds erhalten die Landbesitzer dann ein jährliches Entgelt.

8 Die JuLis Niedersachsen halten dieses Modell der Entschädigung beim Stromtrassenbau für
9 besser und gehen davon aus, dass dadurch die Akzeptanz der Stromtrassen bei den
10 Landbesitzern steigen wird.

11 Begründung:

12 In Folge der Energiewende werden neue große Stromtrassen gebraucht. Diese sollen zum
13 größten Teil oberirdisch geführt werden - somit müssen Strommasten auf Ackerflächen errichtet
14 werden. Der Landbesitzer erhält momentan eine geringfügige einmalige Entschädigung.

15 *Weitere Begründung erfolgt mündlich*

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 402

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Braunschweig

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Keine Verteufelung von Genfood

2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern, dass es in Niedersachsen eine
3 Aufklärungskampagne zu gentechnisch veränderten Lebensmitteln gibt.

4 Für uns Liberale ist klar, dass Gentechnik eine Zukunftstechnologie ist und wir wollen deshalb
5 in der Bevölkerung für mehr Akzeptanz sorgen, dies gilt insbesondere auch für Aufklärung an
6 Schulen.

7 Eine ideologische, unsachliche, ökologisch-propagandistische Hetzkampagne gegen Genfood
8 lehnen wir ab.

9 Der Bürger darf nicht durch Fehlinformationen verunsichert und letztlich auch bevormundet
10 werden.

11 **Begründung:**

12 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 403

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Braunschweig

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Offener Dialog bei Umwelt- und Naturschutzprojekten

- 2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern einen offenen Dialog bei Umwelt- und
- 3 Naturschutzprojekten im ländlichen Raum um den Bewohnern ein Mitspracherecht in ihrer
- 4 direkten Umgebung damit ein Miteinander möglich wird.
- 5 Der ländliche Raum darf nicht zum Spielball der Politik in Hannover werden.
- 6 Sämtliche Vorhaben müssen lokal diskutiert und verhandelt werden, damit nicht das Gefühl
- 7 aufkommt, dass die Landesregierung über die Köpfe der Menschen hinweg ihre ideologische
- 8 Politik durchsetzt.
- 9 Es soll offener Dialog anstatt Verordnungswahn ohne Diskussionsmöglichkeit gelten, damit der
- 10 ländliche Raum weiterhin zukunftsfähig bleibt, auch sollen die Quoren für Bürgerbeteiligungen
- 11 auf kommunaler Ebene gesenkt werden.
- 12 **Begründung:**
- 13 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 500

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Helmstedt

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Legalisierung von Eizellspenden

2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern die Legalisierung von Eizellspenden in
3 Deutschland.

4 Begründung:

5 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 501

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Helmstedt

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Kostenübernahme der gesetzlichen Krankenversicherung** 2 **bei künstlicher Befruchtung**

3 Die Jungen Liberalen fordern, dass die gesetzlichen Krankenkassen (wie die privaten
4 Krankenkassen) die vollen Kosten für künstliche Befruchtungen übernehmen.

5 Es soll nach Auffassung der Jungen Liberalen eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden,
6 wonach die Krankenkassen 100% der Kosten für maximal drei künstliche Befruchtungsversuche
7 übernehmen.

8 Bei darüber hinaus gehenden Versuchen sollen die Paare 25 % der Gesamtkosten tragen .

9 Zudem sollen verheiratete und unverheiratete Paare bei der Kostenübernahme gleichgestellt
10 werden.

11 Hierbei erkennen die Jungen Liberalen an, dass auch weiterhin einige Voraussetzungen zur
12 Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen für medizinische Maßnahmen zur
13 Herbeiführung einer Schwangerschaft erfüllt werden müssen. Hierzu zählt, dass eine
14 hinreichende Aussicht besteht, dass eine Schwangerschaft herbeigeführt werden kann und dass
15 herkömmliche Behandlungsmaßnahmen ohne Erfolg geblieben sind. Das Mindestalter der
16 Versicherten sollte hierbei bei 21 Jahren liegen. Frauen dürfen das 40. und Männer das 50.
17 Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

18 **Begründung:**

19 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 502

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Heidekreis

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Bedingungen zum Erhalt eines Behindertenparkausweises** 2 **lockern**

3 Die Jungen Liberalen Niedersachsen setzen sich dafür ein, dass die Bedingungen zum Erhalt
4 eines Behindertenparkausweises gelockert werden. So sollen neben außergewöhnlich
5 Gehbehinderten (aG) und Blinden (Bl), auch Senioren über 85 Jahren die Möglichkeit haben, auf
6 einem Behindertenparkplatz parken zu dürfen. Die Anzahl der Behindertenparkplätze muss, bei
7 neu angelegten Parkplätzen, entsprechend erhöht werden.

8 **Begründung:**

9 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 503

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: Thorben Lüdemann

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 **Leistung muss sich lohnen - Reziprokes** 2 **Mindestlohnmodell**

3 Die Jungen Liberalen Niedersachsen erkennen die Arbeitsleistung jedes Einzelnen ausdrücklich
4 an. Ziel liberaler Arbeitsmarktpolitik muss es daher sein, die Rahmenbedingungen so zu
5 gestalten, dass jeder in Vollzeit arbeitende Mensch von seinem Lohn leben kann, ohne direkt
6 vom Staat unterstützt zu werden. Dennoch sehen die Jungen Liberalen Niedersachsen bei den
7 bisherigen Modellen das Risiko, dass viele kleine und mittelständische Unternehmen durch die
8 Einführung eines flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohns insolvent gehen können. Daher
9 lehnen wir diesen ab. Allerdings kann es auch nicht sein, dass Menschen in Vollzeit arbeiten,
10 Leistung erbringen und dennoch am Ende des Monats auf staatliche Zuschüsse angewiesen
11 sind. Wir fordern ein Modell, welches sowohl Vollzeitbeschäftigten einen Lohn ohne direkte
12 staatliche Unterstützung ermöglicht, von dem sie Leben können, als auch Arbeitgebern in
13 prekären Situationen ermöglicht, diesen zu zahlen; der reziproke Mindestlohn.

14 Für die Jungen Liberalen Niedersachsen ist die Tarifautonomie ein wichtiger Bestandteil unseres
15 Wirtschaftssystems und Erfolgsgarant der sozialen Marktwirtschaft. Hierzu zählt auch, dass der
16 Staat Rahmenbedingungen festlegt, um Schieflagen zu vermeiden. Niemand kann besser über
17 die jeweilige Arbeitssituation urteilen, als die beiden Tarifparteien selbst. Aus diesem Grund
18 befürworten die Jungen Liberalen Niedersachsen ein Modell, bei dem die Arbeitgebervertreter
19 und die Arbeitnehmervertreter die Höhe eines Mindestlohns regional aushandeln. Ebenso wird
20 die Dauer der Gültigkeit vereinbart. Der ausgehandelte Mindeststundenlohn ist allgemein
21 verbindlich. Sollte es nicht zu einer Einigung kommen, muss ein Schlichter(z.B. aus dem
22 Landeswirtschaftsministerium) angerufen werden. Dieser kann unter Abwägung beidseitiger
23 Argumente in Notfall den Mindestlohn festlegen. Weiterführende Vereinbarungen, die zwischen
24 einem Betrieb und dem dazugehörige Betriebsrat getroffen werden, sind von dieser Regelung
25 ausgenommen.

26 Teilzeitkräfte, die nicht allein über den Mindeststundenlohn versorgt werden können, werden
27 außerdem durch das Liberale Bürgergeld unterstützt.

28 Trotz der Notwendigkeit des Mindestlohns sehen die Jungen Liberalen Niedersachsen auch
29 Risiken für kleine und mittelständische Unternehmen. Daher muss hier das bisherige System des
30 Aufstockens weiter ermöglicht werden, allerdings in einer anderen Form. Während bisher die
31 Arbeitnehmer aufstocken konnten, wird beim reziproken Mindestlohn dieses dem Arbeitgeber
32 ermöglicht. Als Grundlage hierfür erarbeitet das Bundesministerium für Wirtschaft und
33 Technologie eine Eigenkapitalquotenuntergrenze. Diese sollte sich an der Höhe des
34 durchschnittlich erzielbaren Zinssatzes am Kapitalmarkt orientieren. Sollte ein Unternehmen

35 unter diese Quote fallen, kann es beim Finanzamt die Aufstockung für die Gehälter beantragen,
36 die auf Mindestlohniveau sind. Es wird maximal 40 % des Gehalts übernommen und höchstens
37 bis zur Erreichung der Eigenkapitalquotenuntergrenze gewährt. Sie wird rückwirkend für das
38 abgelaufene Geschäftsjahr gewährt und kann maximal 5 Jahre in Folge in Anspruch genommen
39 werden. Eine Ausnahme bilden Unternehmen, die sich in einem schwebenden
40 Insolvenzverfahren befinden. In diesem Fall kann die Unterstützung auch im Voraus sowie über
41 40 % gewährt werden.

42 Um die Auslagerung unprofitabler Geschäftszweige, mit dem Ziel die Unterstützung in Anspruch
43 zu nehmen zu verhindern, gilt, wenn juristische Personen oder Stiftungen Eigentümer sind gilt
44 dessen Jahresergebnis als Grundlage.

45 Begründung:

46 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 504

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Braunschweig

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Psychologische Betreuung in Altenheimen und betreuten 2 Wohnanlagen

3 Die Jungen Liberalen Niedersachsen setzen sich dafür ein, die Rahmenbedingungen dafür zu
4 schaffen, dass es in Altenheimen und betreuten Wohnanlagen eine fachgerecht psychologisch
5 geschulte Ansprechperson gibt.

6 Unter dem Aspekt des demographischen Wandels wird es immer wichtiger, dass älteren
7 Mitbürgern eine fachlich korrekte Betreuung zu Teil wird. Dies beinhaltet auch, dass sie bei
8 familiären Problemen, Verlust von Angehörigen oder aber auch Problemen mit dem
9 Fachpersonal oder der Struktur des Altenheims/der betreuten Wohnanlage einen
10 Ansprechpartner haben, der ihnen jederzeit zur Verfügung steht. Hierbei kann der
11 Bundesverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen zu Rate gezogen werden, weiterhin
12 ist eine passende Ausbildung an Fachhochschulen weiter zu fördern und auch Menschen mit
13 niedrigeren Schulabschlüssen zugänglich zu machen.

14 In der letzten Zeit sind vermehrt Fälle an die Öffentlichkeit gelangt, in welchen die Bewohner
15 eines Altenheims/einer betreuten Wohnanlage massiv unzureichend behandelt worden sind.

16 Um den Bewohnern eine Stimme gegen ungerechte, fachlich inkorrekte und diskriminierende
17 Behandlung zu geben, ist ein Ansprechpartner dringend vonnöten.

18 **Begründung:**

19 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 505

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Braunschweig

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Keine Religionsdiktatur an Notleidenden in Kliniken

2 Die Jungen Liberalen Niedersachsen setzen sich dafür ein, dass die ärztliche
3 Behandlungsfreiheit gestärkt wird. Insbesondere in öffentlichen Gesundheitseinrichtungen
4 kirchlicher Trägerschaft besteht akuter Bedarf:

5 Medizinische Entscheidungen dürfen nicht durch konfessionsbedingte Ansichten beeinflusst
6 werden. Die Wahl der Therapie obliegt dem Arzt, gebunden ist er dabei insbesondere an die
7 Genfer Deklaration, die der Gesundheit des Patienten oberste Priorität einräumt. Besonderes
8 Augenmerk muss auf Therapien liegen, die von Konfessionsgruppen kritisch beäugt oder
9 abgelehnt werden (z.B. Medikamente zur postkoitalen Empfängnisverhütung). Die ideologische
10 Haltung der katholischen Kirche bezüglich der postkoitalen Empfängnisverhütung ist untragbar.

11 **Begründung:**

12 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 506

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: Caroline Covolo, Carolin Maedebach, Christina Jungkurth, Christina Meyer,
Daniela Düvel, Franziska Kandelhardt, Sabine de Vries, Saskia Bekman

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Kinderwünsche erfüllen - Eizellspende legalisieren!

Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern eine Auflockerung der Gesetzeslage zur Eizellspende.

Das bisher strikte Verbot durch das Embryonenschutzgesetz soll dahingehend umgestaltet werden, dass es Frauen ermöglicht wird, Eizellen personenbezogen zu spenden bzw. personenbezogene Eizellspenden im Rahmen einer reproduktionsmedizinischen Behandlung zu empfangen.

Um die Eizellspende sicher zu gestalten, darf sie nur unter bestimmten Voraussetzungen geschehen:

Die Spenderin muss der Entnahme einwilligen und muss über die Behandlung und den Eingriff zur Entnahme vor der Einwilligung gründlichst und umfassend medizinisch aufgeklärt und informiert

werden. Eine psycho-soziale Betreuung von Spenderin und Empfängerpaar im Vorfeld und gegebenenfalls nach der Spende ist anzustreben.

Die Empfängerin muss der Spende zustimmen.

Beide Frauen müssen - wie im Rahmen vergleichbarer künstlicher Befruchtungsprozesse - einen Vertrag schließen, indem die Empfängerin die Spenderin von allen Ansprüchen des Kindes freistellt und die Mutterschaft anerkennt und demnach die juristische Mutter des zu zeugenden Kindes ist.

Des Weiteren darf die Eizellspenderin keinen Nutzen bzw. materielle Errungenschaften aus dieser

Spende ziehen. Daher ist auch die gewerbliche Vermittlung von Eizellspenderinnen ausdrücklich abzulehnen.

Die Eizellspendemöglichkeit soll Paaren zur Verfügung stehen, die ihren Kinderwunsch aufgrund biologischer Umstände nicht eigens realisieren können. Dies betrifft folglich Frauen, die das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, bei denen verfrüht die Menopause eingesetzt hat, s.g. Climacterium praecox, oder, bei denen aus verschiedenen Gründen (wie bspw. Ovariectomie, Bestrahlung, Chemotherapie, etc.) eine künstliche Herbeiführung der Menopause medizinisch indiziert war und realisiert wurde. Alle weiteren Kriterien sollen analog zu den Samenspendekriterien formuliert werden, d.h. eine Spenderin muss mindestens das 20ste Lebensjahr vollendet, nicht aber das 40. überschritten haben, zudem darf sie nicht dauerhaft Medikamente konsumieren oder erbgutschädigende Medikamente einnehmen.

Spenderin und Empfängerin müssen im Vorfeld der Spende umfassend medizinisch und

34 gynäkologisch untersucht werden. Für die Spende soll die Freigabe für das Verfahren eines
35 hierfür berechtigten Mediziners eingeholt werden. Die Empfängerin muss über mögliche
36 Konsequenzen ausgehend von ihrem medizinischen Status aufgeklärt und beraten werden,
37 wobei das Kindeswohl eine übergeordnete Rolle spielen muss und die Erfolgsaussichten
38 berücksichtigt werden sollen.
39 Dies soll die wirkliche Notwendigkeit der Spende bei der Empfängerin sicherstellen, sowie die
40 medizinischen Risiken im Laufe der Schwangerschaft für das Ungeborene minimieren
41 Frauen, die familiär genetisch vorbelastet sind und somit ein erhöhtes Risiko für
42 schwerwiegende, das Leben massivst einschränkende Erbkrankheiten aufweisen, sind somit als
43 Spenderinnen nicht geeignet.
44 Die medizinische Nachsorge muss bei beiden Frauen gesichert sein.
45 Eine anteilige Kostenübernahme seitens der gesetzlichen Krankenversicherungen, wie bereits
46 bei der künstlichen Befruchtung, ist äußerst begrüßenswert.
47 Des Weiteren soll die "Richtlinie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und
48 Jugend über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der assistierten
49 Reproduktion", wie sie bereits für die künstliche Befruchtung in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt
50 und Sachsen besteht, ebenfalls auf die Eizellspende ausgeweitet werden.

51 **Begründung:**
52 Erfolgt mündlich.

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 700

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Ems-Vechte

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 ZDF abschaffen – Grundversorgung optimieren

2 Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) wird abgeschafft.

3 **Begründung:**

4 Die öffentlich rechtlichen Fernsehsender sollen die Grundversorgung sicherstellen. Das ist richtig
5 und wichtig. Allerdings ist seit mehreren Jahren, wenn nicht sogar Jahrzehnten, zu beobachten
6 das diese Grundversorgungspflicht immer mehr an Bedeutung verliert, im Gegenzug dazu aber
7 die GEZ Gebühren stetig steigen. Es ist den Bürgern nicht mehr vermittelbar das man die
8 Gebühren erhöht und gleichzeitig Millionen an Werbeeinnahmen generiert. Seifenopern zählen
9 aus unserer Sicht nicht zur Grundversorgung. Aber auch Lizenzrechte wie für die Sportschau
10 oder die Uefa Champions League sind wohl eher als Luxusgut zu bezeichnen, denn als
11 Grundversorgung. Auch diverse, kostenintensive Personalwechsel (z.B. bei Moderatoren wie
12 Pilawa oder Gottschalk) zwischen den Sendern ARD und ZDF sind nicht akzeptabel. Zudem ist
13 es schon der blanke Hohn das die Sender ARD und ZDF zusammen zu den Olympischen
14 Spielen 2012 in London mehr Personal nach London geschickt haben, als der DOSB Athleten.
15 Hier gilt es einen klaren Schnitt zu machen. Deshalb soll das ZDF abgeschafft werden. Damit
16 einher muss eine Optimierung des ARD Programms gehen um wieder die Grundversorgung, und
17 nur Diese, zu sichern. Die regionalen dritten Programme bleiben bestehen, da sie ihren Beitrag
18 zur Grundversorgung bis heute geleistet haben und dies auch weiter tun. Durch diese
19 Maßnahmen erhoffen wir uns eine Verbesserung der Grundversorgung für alle Gebührenzahler
20 und eine Stabilisierung der Gebühren auf mehrere Jahre.

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 701

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Harburg-Land

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Rundfunk: Beitragsfreiheit jetzt!

- 2 Wir fordern die Abschaffung der Beitragspflicht zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen
3 Rundfunks. Sämtliche Werbebeschränkungen in dessen Programm sind aufzuheben.

4 Begründung:

- 5 Erfolgt mündlich

Antrag zum 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen

Antrag 800

65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen,
Hannover, 23. bis 24. Februar 2013

Antragsteller: KV Braunschweig

Status: ☐ angenommen ☐ nicht angenommen ☐ verwiesen an _____

Der 65. Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen möge beschließen:

1 Auseinandersetzung statt Verdrängung. Für eine 2 Aufarbeitung der FDP-Geschichte

3 Die Jungen Liberalen fordern den Bundesverband der Freien Demokratischen Partei auf, eine
4 Kommission zur Aufarbeitung der Vergangenheit der FDP und des politischen Liberalismus im
5 Zusammenhang mit den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts einzusetzen.

6 Die Kommission soll paritätisch mit Parteimitgliedern und unabhängigen Historikern besetzt
7 werden.

8 Begründung:

9 Erfolgt mündlich

10

Antragslaufzeiten nach Sunset-Klausel

Titel

Jahre

Leitantrag	
Datenschutz in der Privatwirtschaft (gLaVo)	5
Deine Freiheitsgarantien zur Bundestagswahl 2013 (gLaVo, Florian Bernschneider)	5
Innen, Recht & Sport	
Zweitwohnungssteuer abschaffen (KV Helmstedt)	10
Präferenzwahlssystem auch im personalisierten Verhältniswahlrecht (KV Helmstedt)	10
Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption (KV Region Hannover)	3
Autonomie des Sports achten- Fanprojekte stärken, Feindbilder abbauen (Thorben Lüdemann, Christian Straker, Fabian Ettrich, Christopher Götz, Andreas Gläfke, Dirk Moldenhauer)	5
Schleichender Enteignung von Hauseigentümern Einhalt gebieten (KV Osnabrück-Land)	5
Rechtssicherheit für Samenspender schaffen (KV Braunschweig)	5
Individualisierung der Feiertage (KV Harburg-Land)	10
Bildung	
Schach an niedersächsischen Grundschulen (KV Lüneburger Heide)	?
„jobwärts“ landesweit anbieten (KV Lüneburger Heide)	?
Schulinterne Demokratie stärken (KV Braunschweig)	5
Finanzen, Wirtschaft & Verkehr	
Stoppt die Agrarflächenverschwendung! (KV Lüneburger Heide)	?
Kein' Bock auf Pferdesteuer! (Luise Mehmke)	10
Schilderwald abschaffen!!! (KV Heidekreis)	5
Mehr Freiheit bei privaten Bauprojekten (KV Braunschweig)	5
Erste Hilfe für das Auto (KV Ems-Vechte)	10
Verzerrungen beim Edelmetallhandel beenden (KV Ems-Vechte)	10
Umwelt, Innovation & Infrastruktur	
Effektive und schnelle Umsetzung des Universaldienstes High-Speed-Internet in Niedersachsen (KV Lüneburger Heide)	?
Für ein besseres Modell zur Entschädigung beim Stromstrassenbau (KV Lüneburger Heide)	?
Keine Verteufelung von Genfodd (KV Braunschweig)	5
Offener Dialog bei Umwelt- und Naturschutzprojekten (KV Braunschweig)	5
Soziales, Gesundheit & Verbraucherschutz	
Legalisierung von Eizellspenden (KV Helmstedt)	10
Kostenübernahme der gesetzlichen Krankenversicherung bei künstlicher Befruchtung (KV Helmstedt)	3
Bedingungen zum Erhalt eines Behindertenparkausweises lockern (KV Heidekreis)	5
Leistung muss sich lohnen – Reziprokes Mindestlohnmodell (Thorben Lüdemann)	10
Psychologische Betreuung in Altenheimen und betreuten Wohnanlagen (KV Braunschweig)	5
Keine Religionsdiktatur an Nettleidenden in Kliniken (KV Braunschweig)	5
Kinderwünsche erfüllen – Eizellspende legalisieren! (Caroline Covolo, Carolin Maedebach, Christina Jungkurth, Christina Meyer, Daniela Düvel, Franziska Kandelhardt, Sabine de Vries, Saskia Bekman)	10

Medien und Kultur	
ZDF abschaffen – Grundversorgung optimieren (KV Ems-Vechte)	10
Rundfunk – Beitragsfreiheit jetzt! (KV Harburg-Land)	10
Satzung & Internes	
Auseinandersetzung statt Verdrängung. Für eine Aufarbeitung der FDP-Geschichte (KV Braunschweig)	5



Junge Liberale



Änderungsantrag

Bezieht sich auf Antrag: _____

Antragsteller: _____

Änderungsantrag:

Die Gedanken sind frei

Die Gedanken sind frei
wer kann sie erraten?
Sie fliehen vorbei
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen
mit Pulver und Blei:
Die Gedanken sind frei!
Ich denke, was ich will
und was mich beglückt,
doch alles in der Still'
und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren
kann niemand verwehren,
es bleibt dabei:
Die Gedanken sind frei!

Das Niedersachsenlied

Von der Weser bis zur Elbe,
Von dem Harz bis an das Meer
Stehen Niedersachsens Söhne,
Eine feste Burg und Wehr
Fest wie unsre Eichen
halten alle Zeit wir stand,
Wenn Stürme brausen
Übers deutsche Vaterland.
Wir sind die Niedersachsen,
Sturmfest und erdverwachsen,
Heil Herzog Widukind Stamm!
Wir sind die Niedersachsen,
Sturmfest und erdverwachsen,
Heil Herzog Widukind Stamm!
Wir sind die Niedersachsen,
Sturmfest und erdverwachsen,
Heil Herzog Widukind Stamm!